



Projekt „Verkehrsparen Wienerwald“

Mobilitätserhebung – Vorher-Erhebung

4. März 2004, Bad Vöslau, Rathaus

Max Herry, Markus Schuster (HERRY Consult GmbH)



Gliederung

- 1) Untersuchungsmethode und Rücklauf
- 2) Mobilitätsverhalten
- 3) Mobilitätsbezogene Einstellungen
- 4) Zufriedenheit mit der Verkehrssituation
- 5) Verbesserungsvorschläge und Wünsche
- 6) Schlussfolgerungen

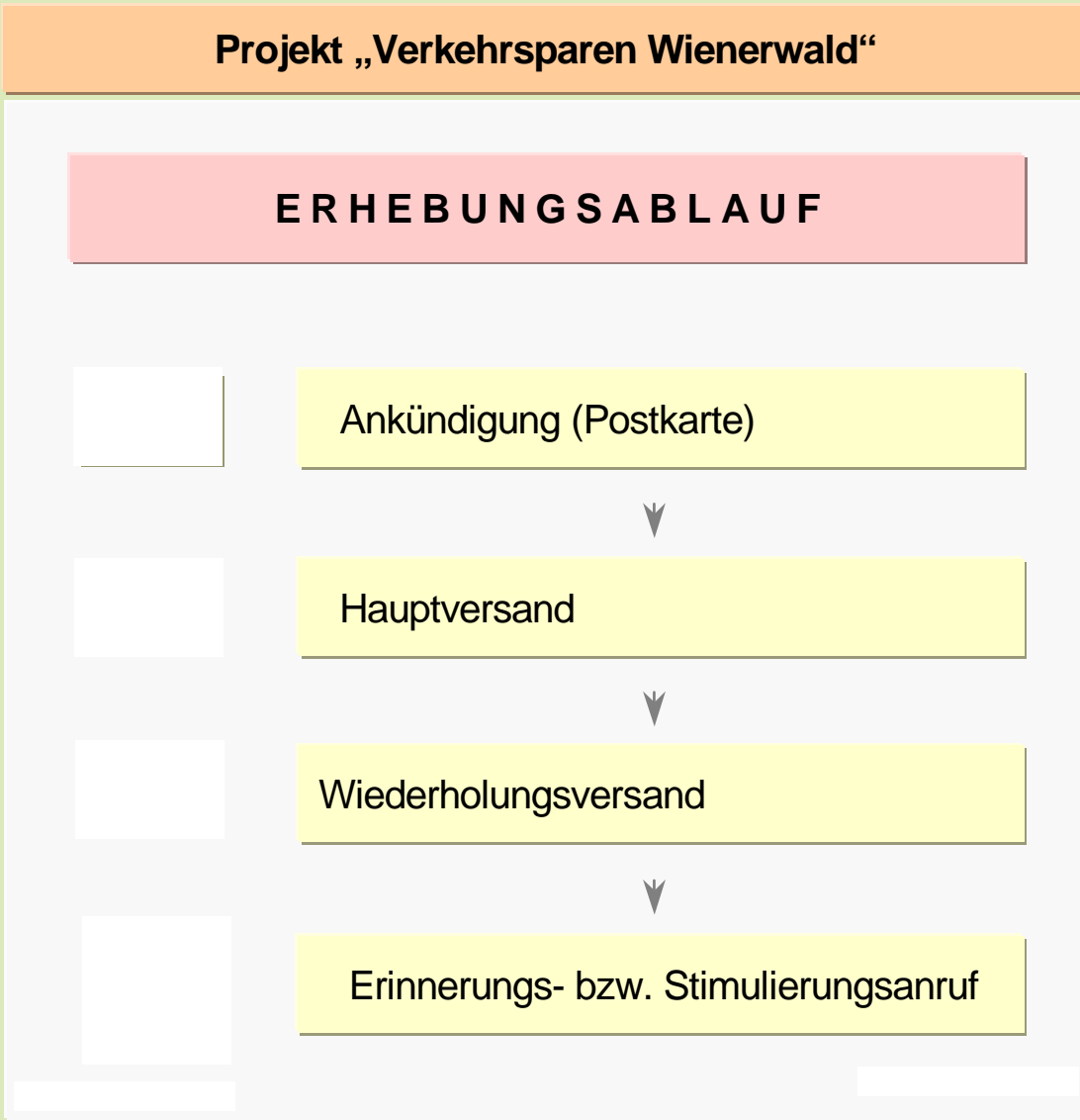


1) Untersuchungsmethode und Rücklauf



Befragungsform

Schriftliche Befragung mit telefonischer Nachfassaktion





Inhalte der Haushaltsbefragung

- **Mobilitätsverhalten: Erfassung der werktäglichen und sonntäglichen Mobilität**
- **Mobilitätsbezogene Einstellungen**
- **Zufriedenheit mit der Verkehrssituation**
- **Verbesserungsvorschläge und Wünsche**
- **Grundgesamtheit: Alle Personen ab 6 Jahren**



Erhebungszeitraum

Frühjahr 2003: 12 Gemeinden

- Alland, Bad Vöslau, Breitenfurt, Eichgraben, Gablitz, Gießhübl, Gumpoldskirchen, Klosterneuburg, Königstetten, Maria-Anzbach, Neulengbach und Wolfsgraben

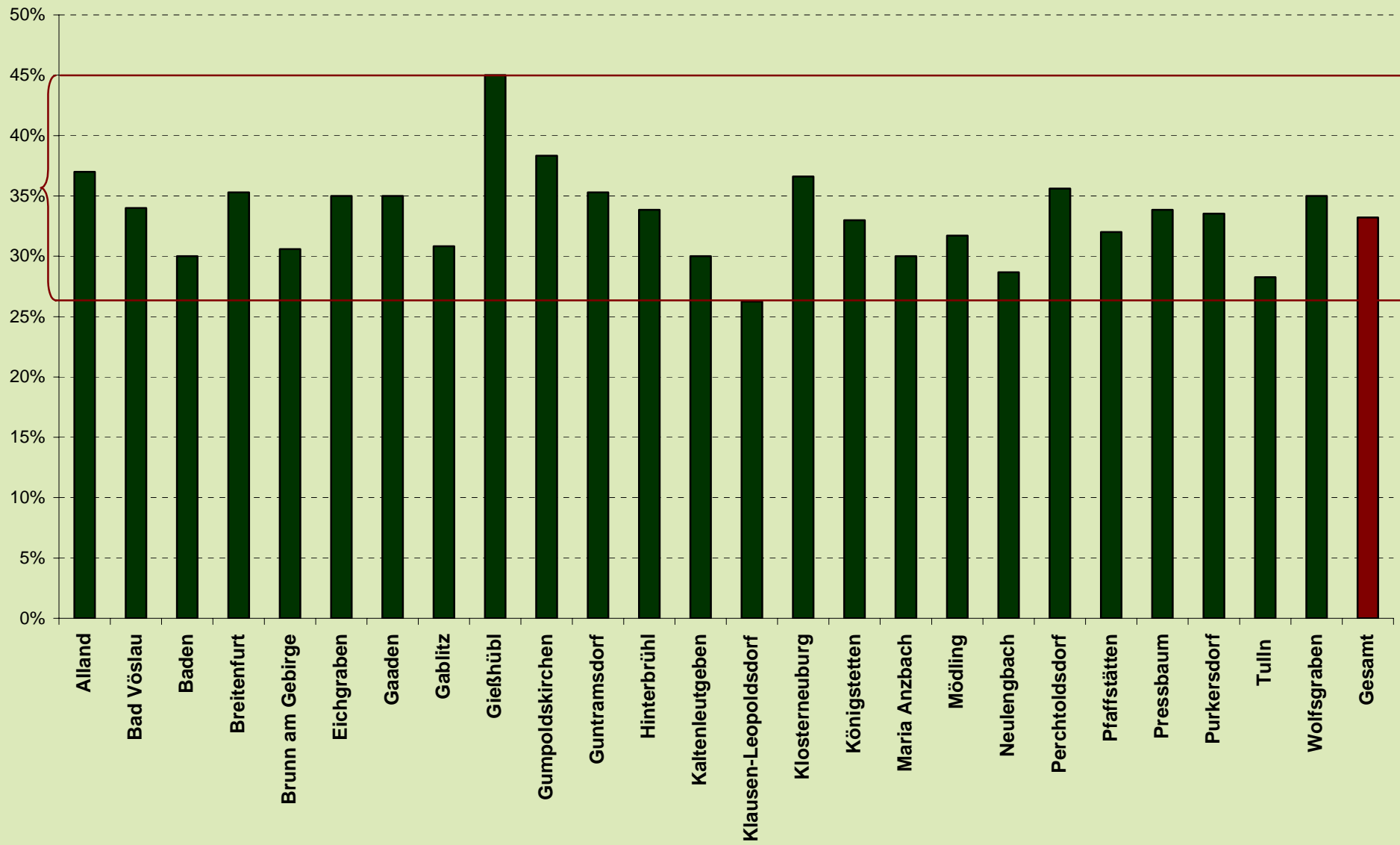
Herbst 2003: 13 Gemeinden

- Baden, Brunn/Geb., Gaaden, Guntramsdorf, Hinterbrühl, Kaltenleutgeben, Klausen-Leopoldsdorf, Mödling, Perchtoldsdorf, Pfaffstätten, Pressbaum, Purkersdorf, Tulln



Rücksendequote: Durchschnitt 33%(!)

- Aussendung der FB an 4.370 Haushalte in 25 WW-Gemeinden (~ 6% aller Haushalte)
- Rücksendequote: 33% = 1.451 Haushalte (= Netto-Stichprobe)

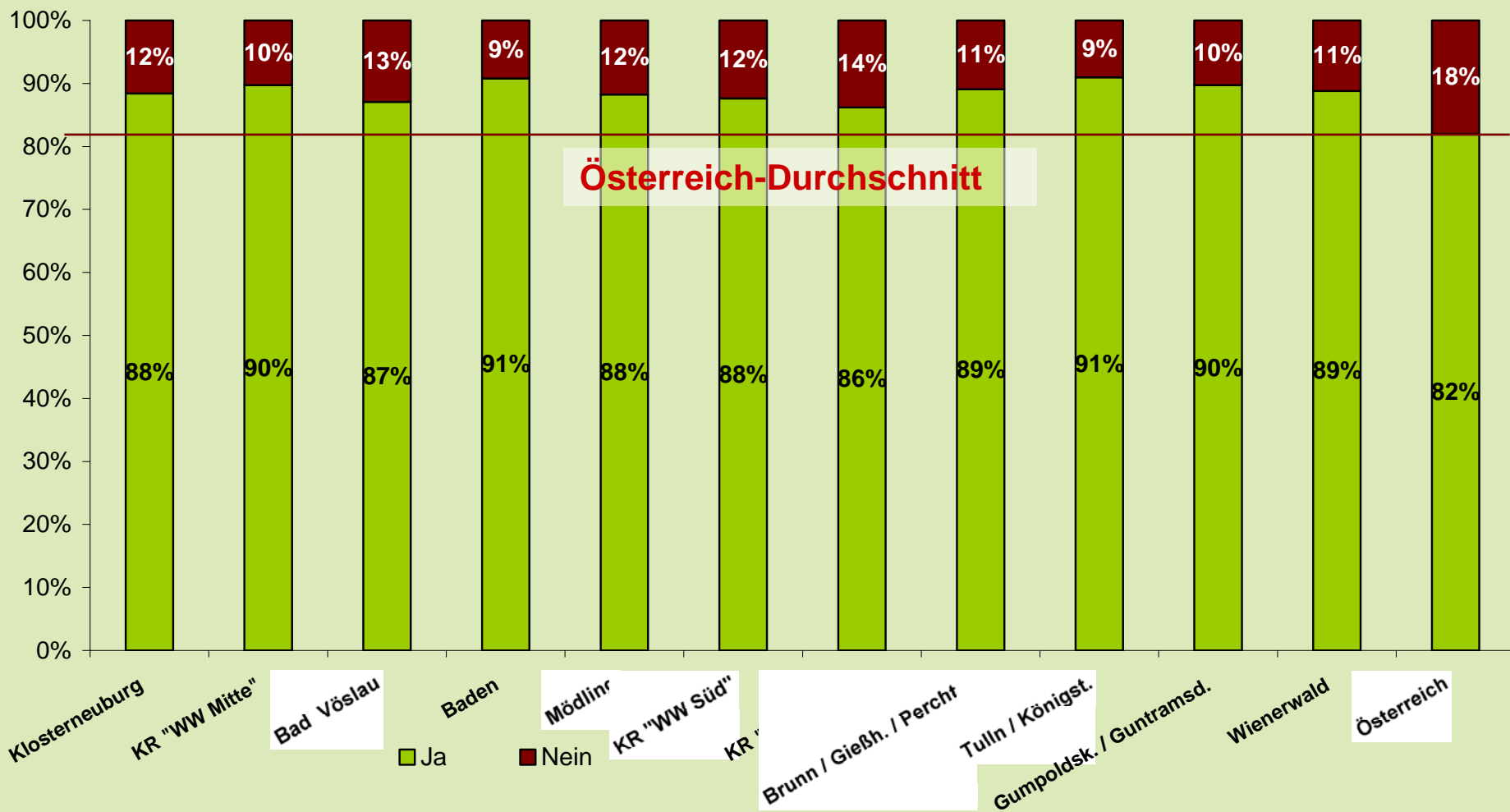




2) Ergebnisse – Teil 1: Mobilitätsverhalten der WW-BewohnerInnen

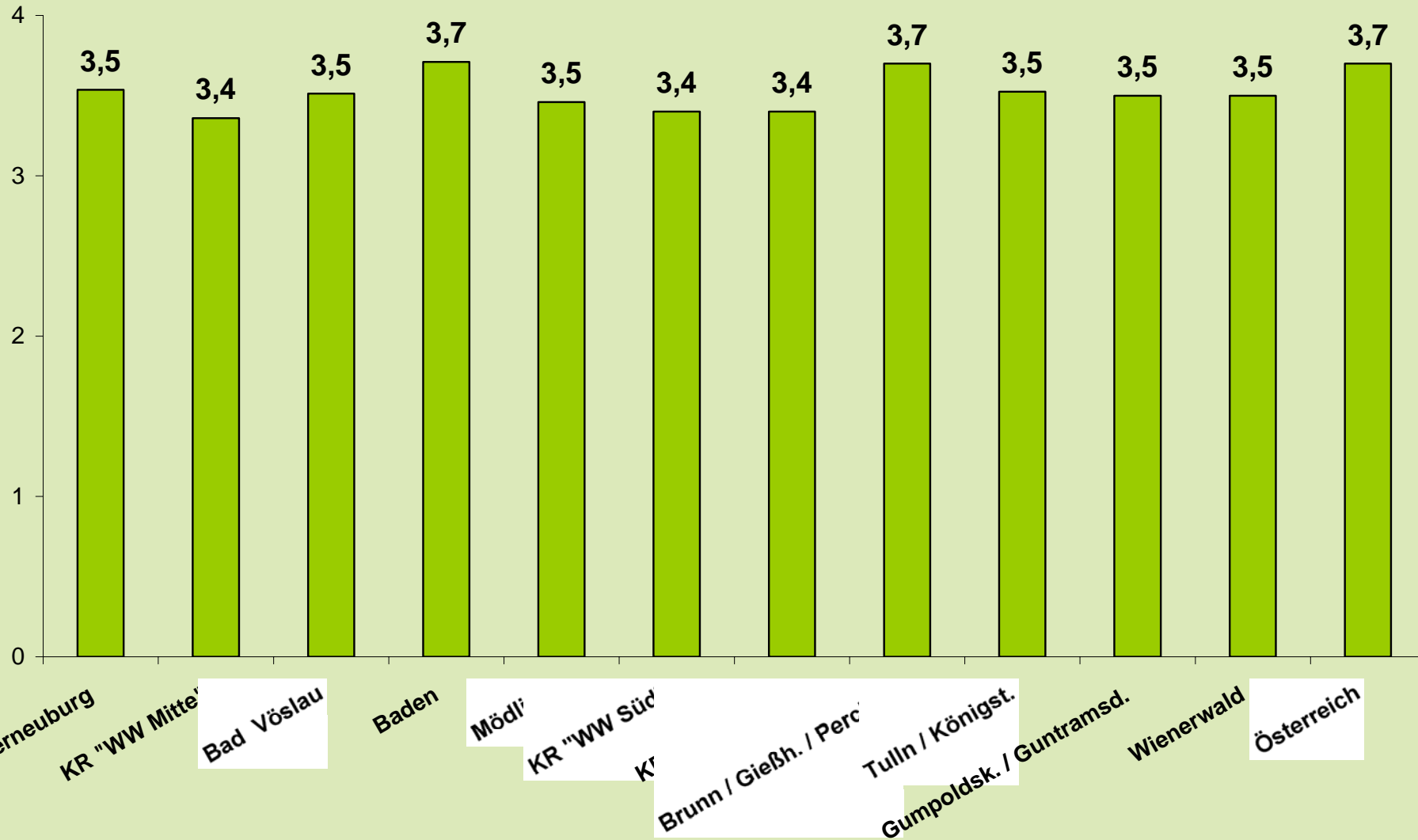


WW-Bevölkerung ist an Werktagen sehr „mobil“



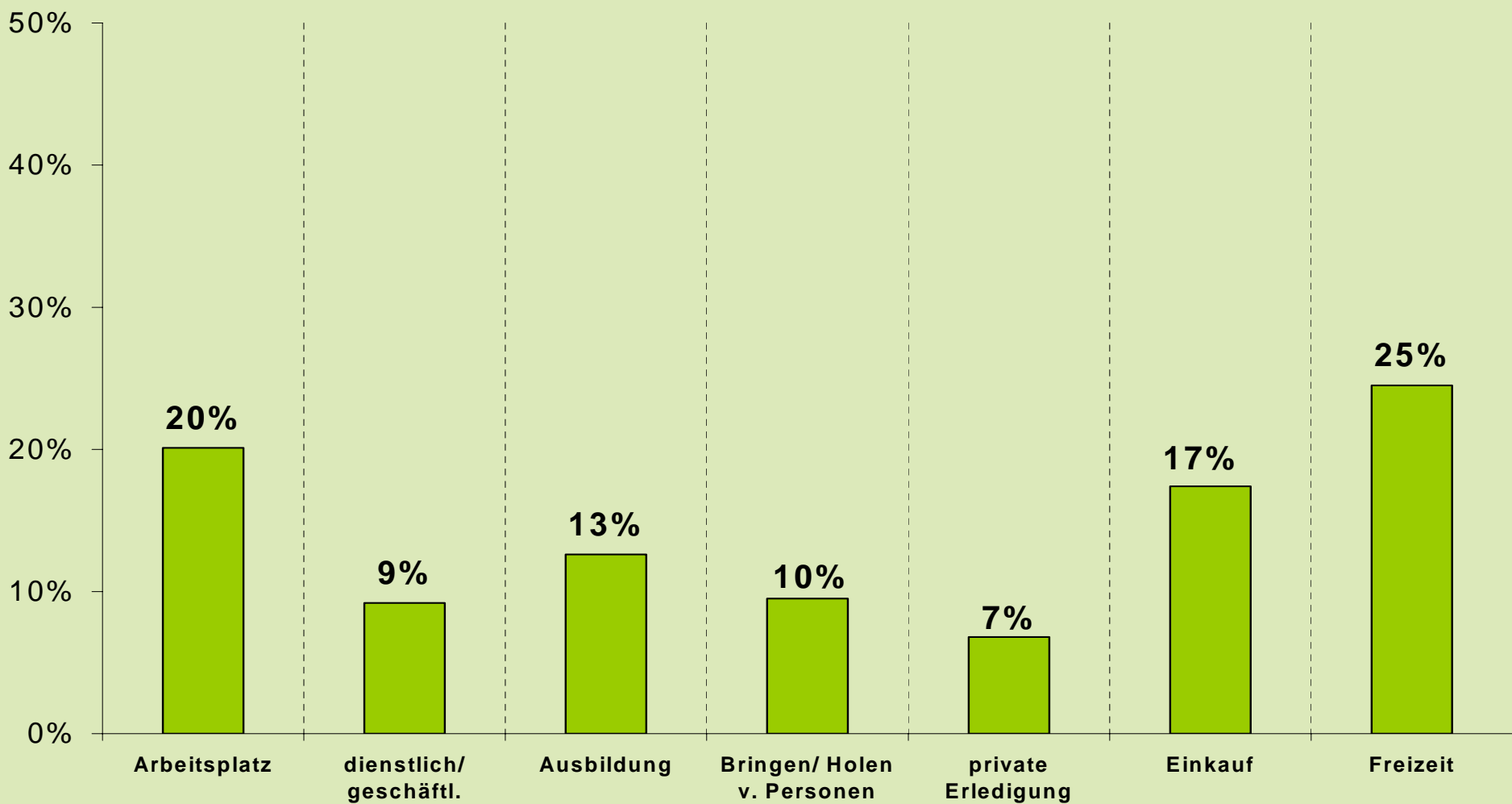


„Mobile“ Person legt werktags rd. 3,5 Wege zurück



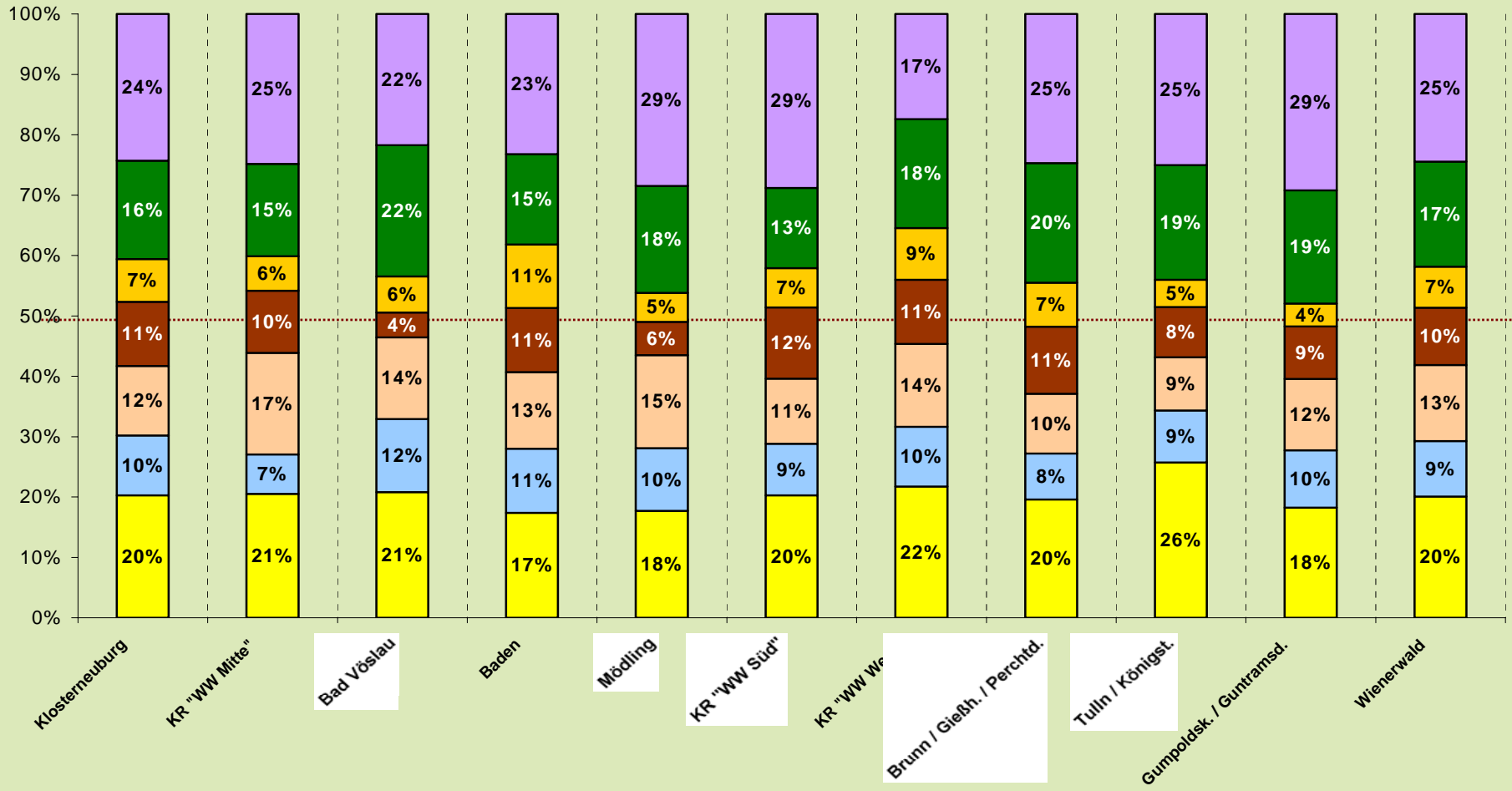


Werktags: ~ Hälfte aller Wege sind Freizeit-, Einkaufswege bzw. private Erledigungen!





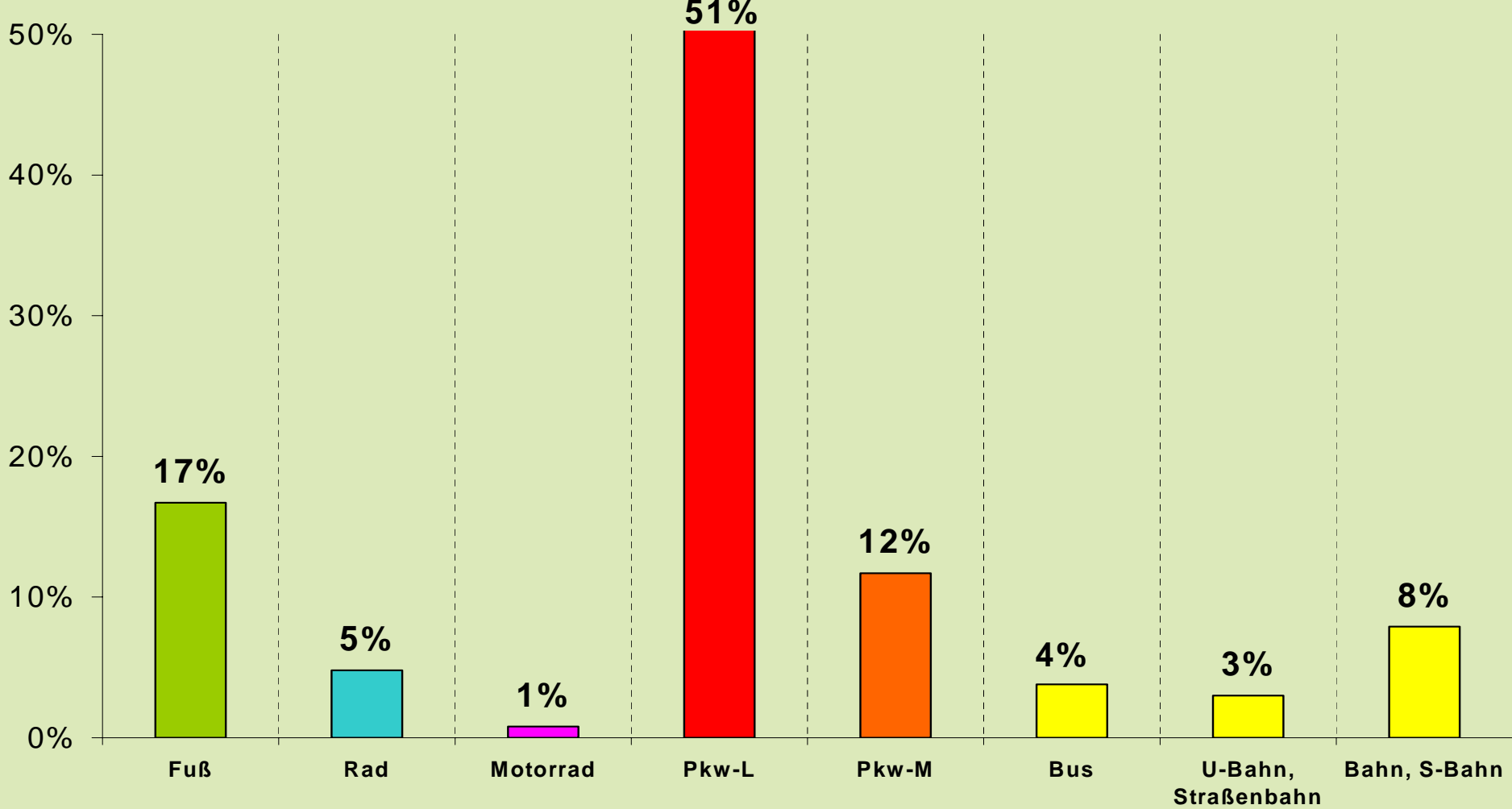
Werktags: ~ Hälfte aller Wege sind Freizeit-, Einkaufswege bzw. private Erledigungen!



■ Arbeitsplatz
 ■ dienstlich/ geschäftl.
 ■ Ausbildung
 ■ Bringen/ Holen v. Personen
 ■ private Erledigung
 ■ Einkauf
 ■ Freizeit

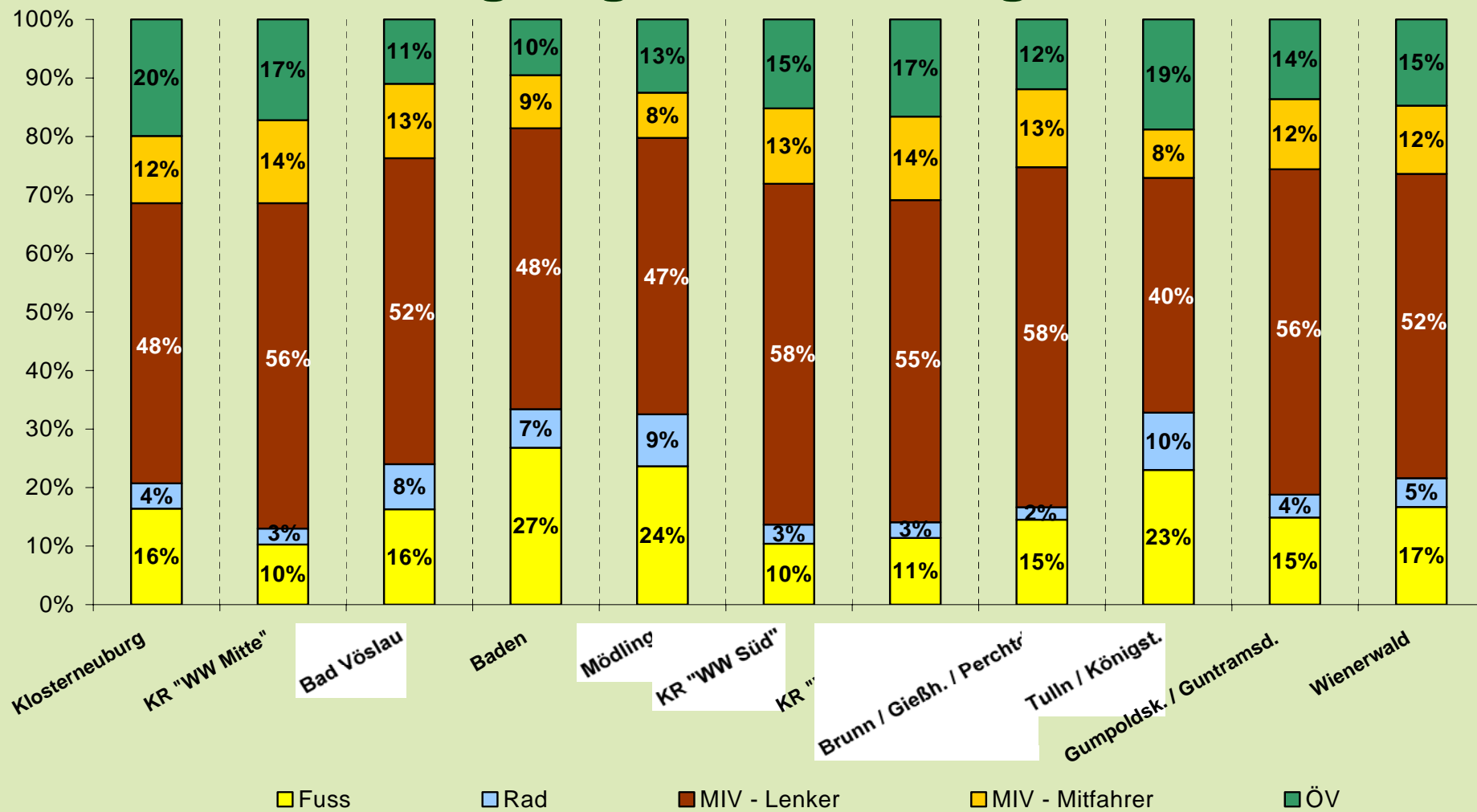


Mehr als die Hälfte der Wege werden werktags mit dem Auto zurückgelegt! → Besetz.-grad: 1,2 P./Pkw





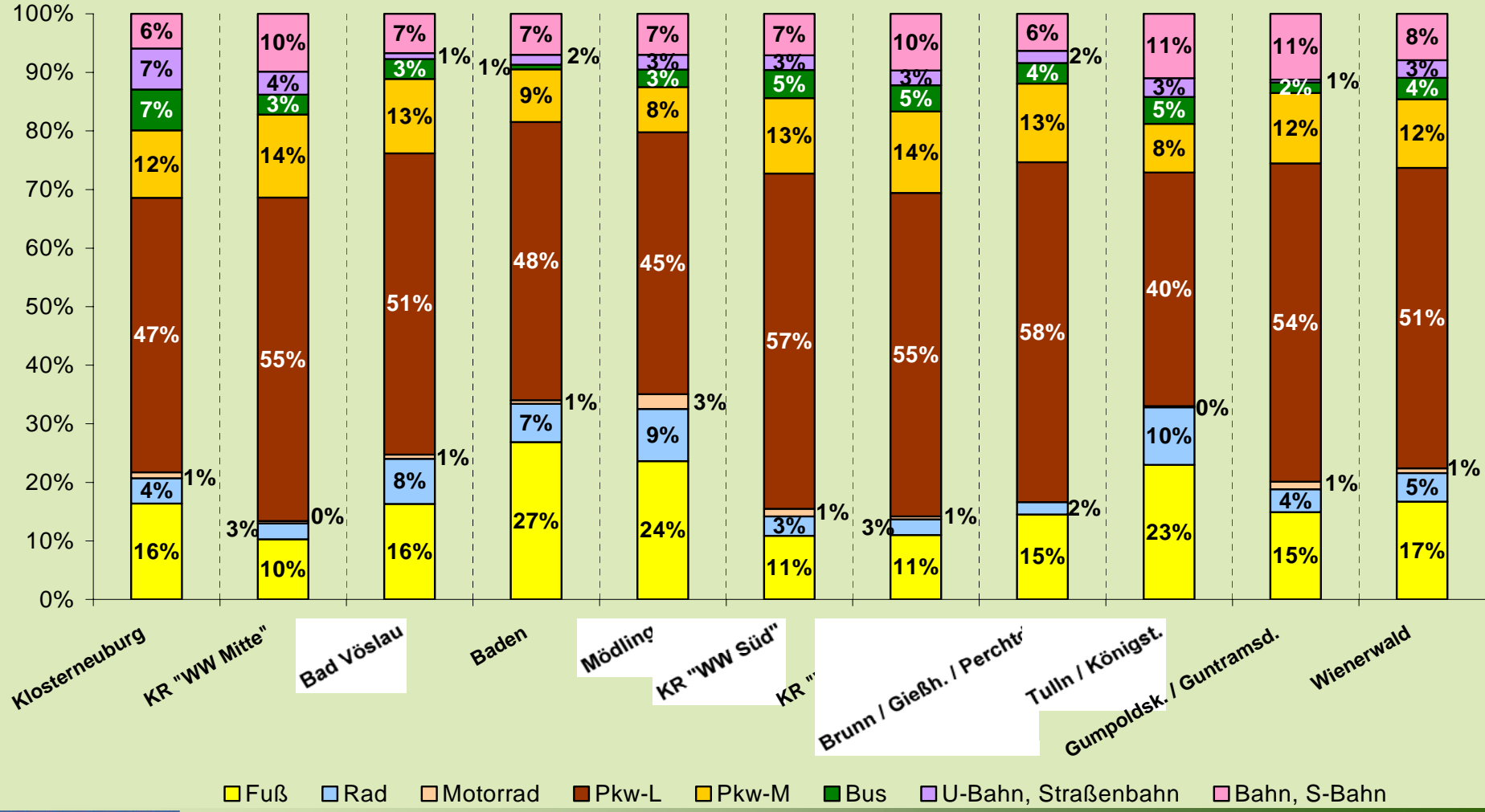
Mehr als die Hälfte der Wege werden werktags mit dem Auto zurückgelegt! → Besetz.-grad: 1,2 P./Pkw



■ Fuss
 ■ Rad
 ■ MIV - Lenker
 ■ MIV - Mitfahrer
 ■ ÖV



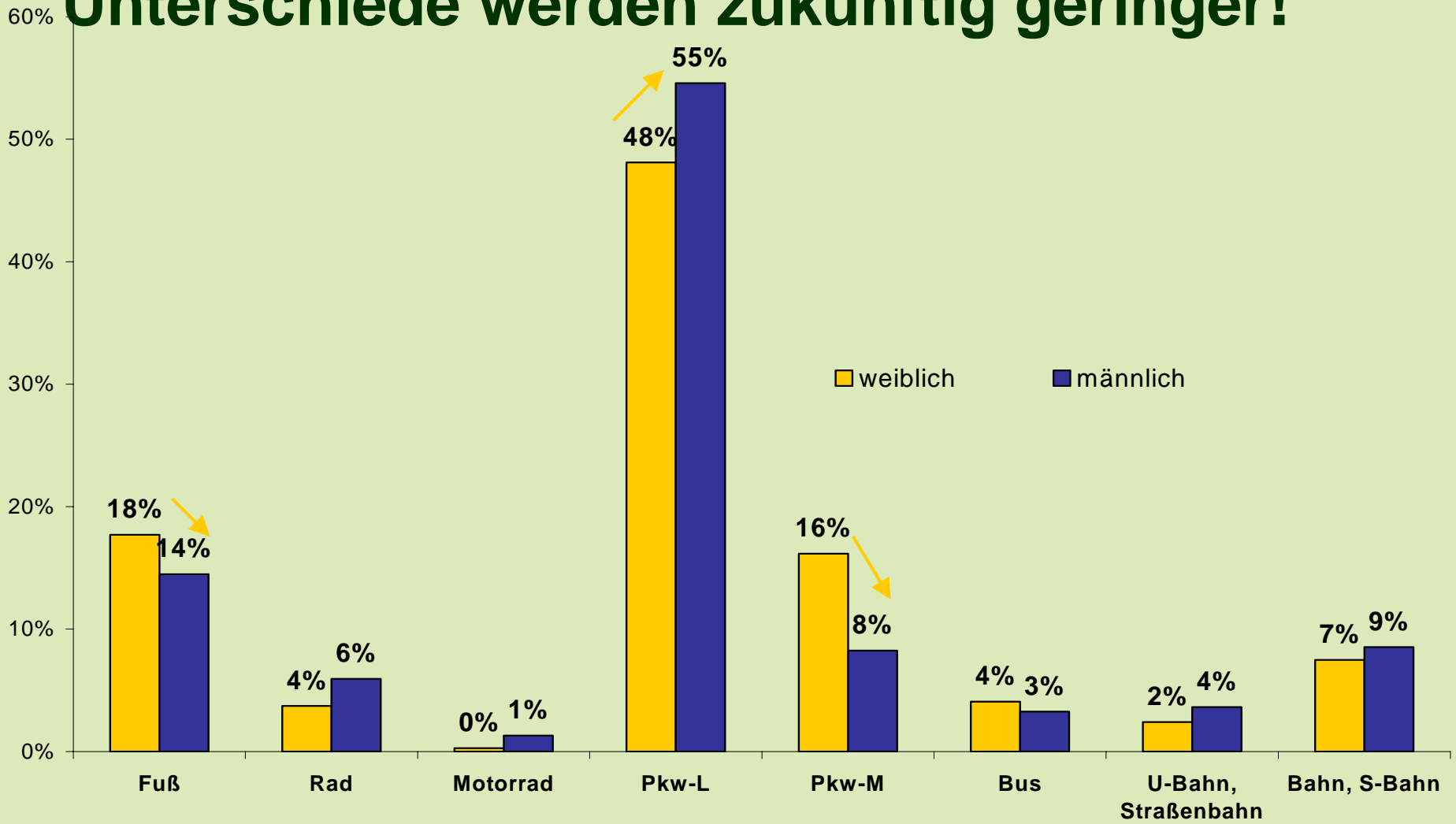
Mehr als die Hälfte der Wege werden werktags mit dem Auto zurückgelegt! → Besetzungsgrad: 1,2 P./Pkw



■ Fuß
 ■ Rad
 ■ Motorrad
 ■ Pkw-L
 ■ Pkw-M
 ■ Bus
 ■ U-Bahn, Straßenbahn
 ■ Bahn, S-Bahn

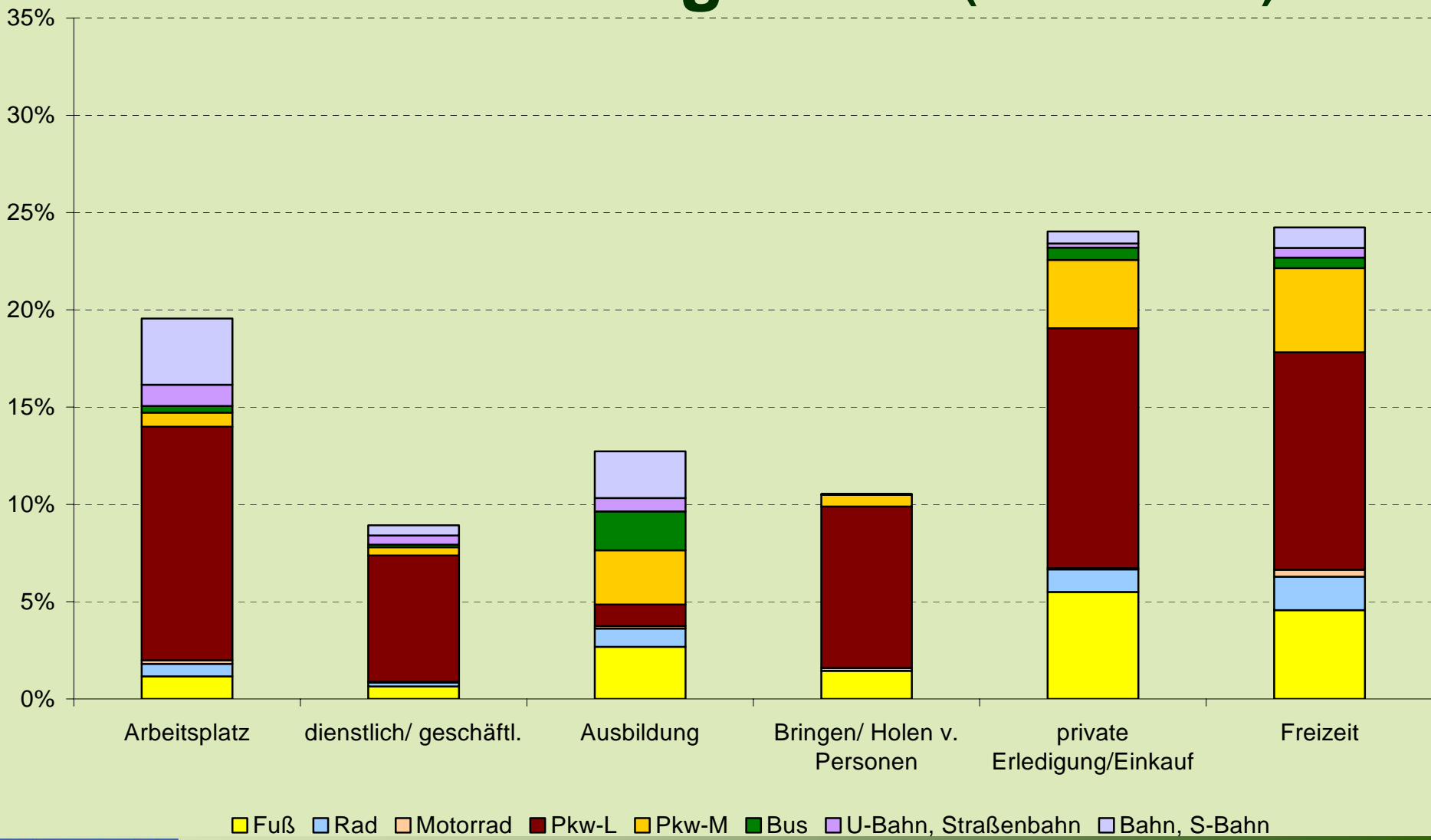


Verkehrsmittel haben „Geschlecht“ – Unterschiede werden zukünftig geringer!



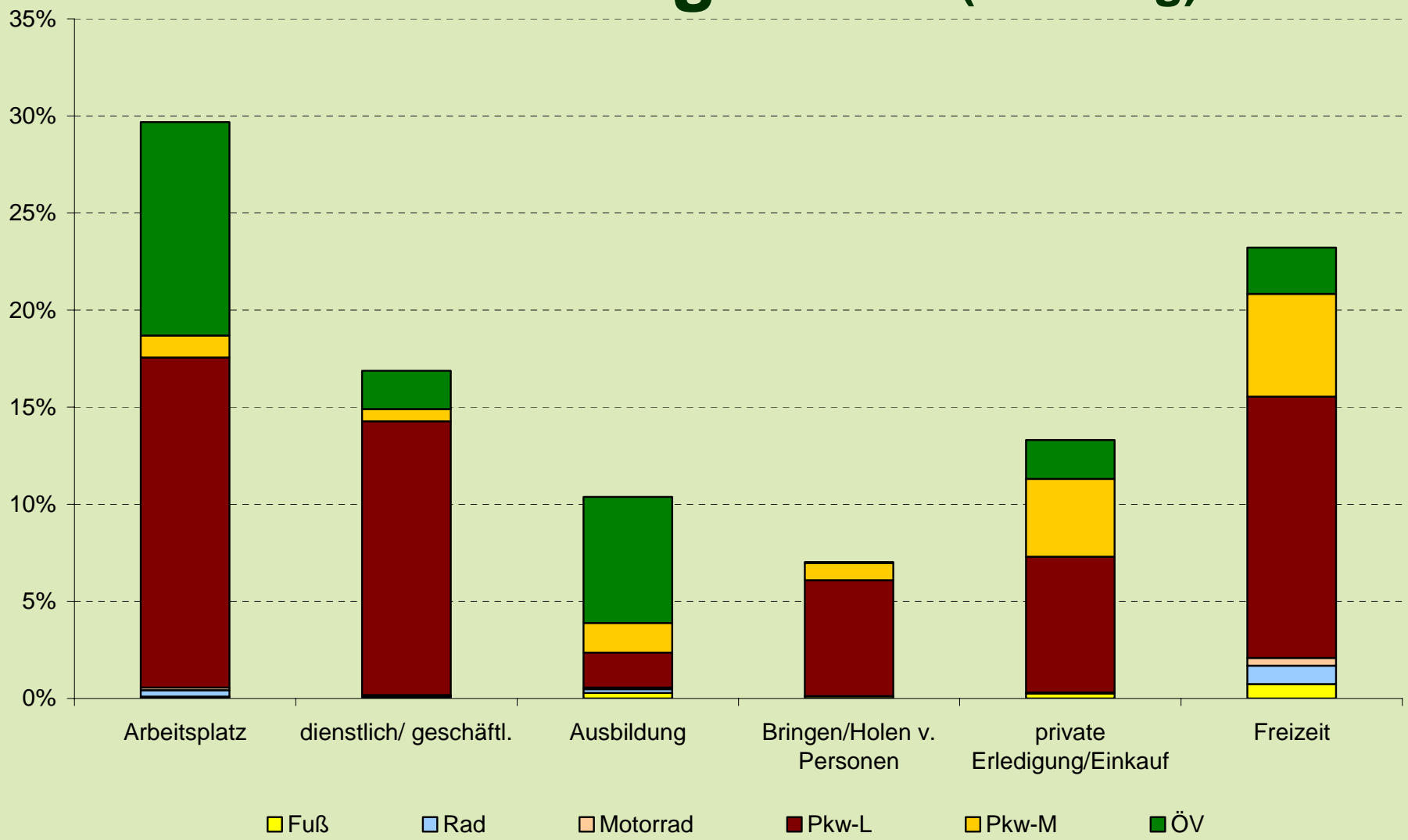


VM-Wahl nach Wegzweck (Aufkommen)



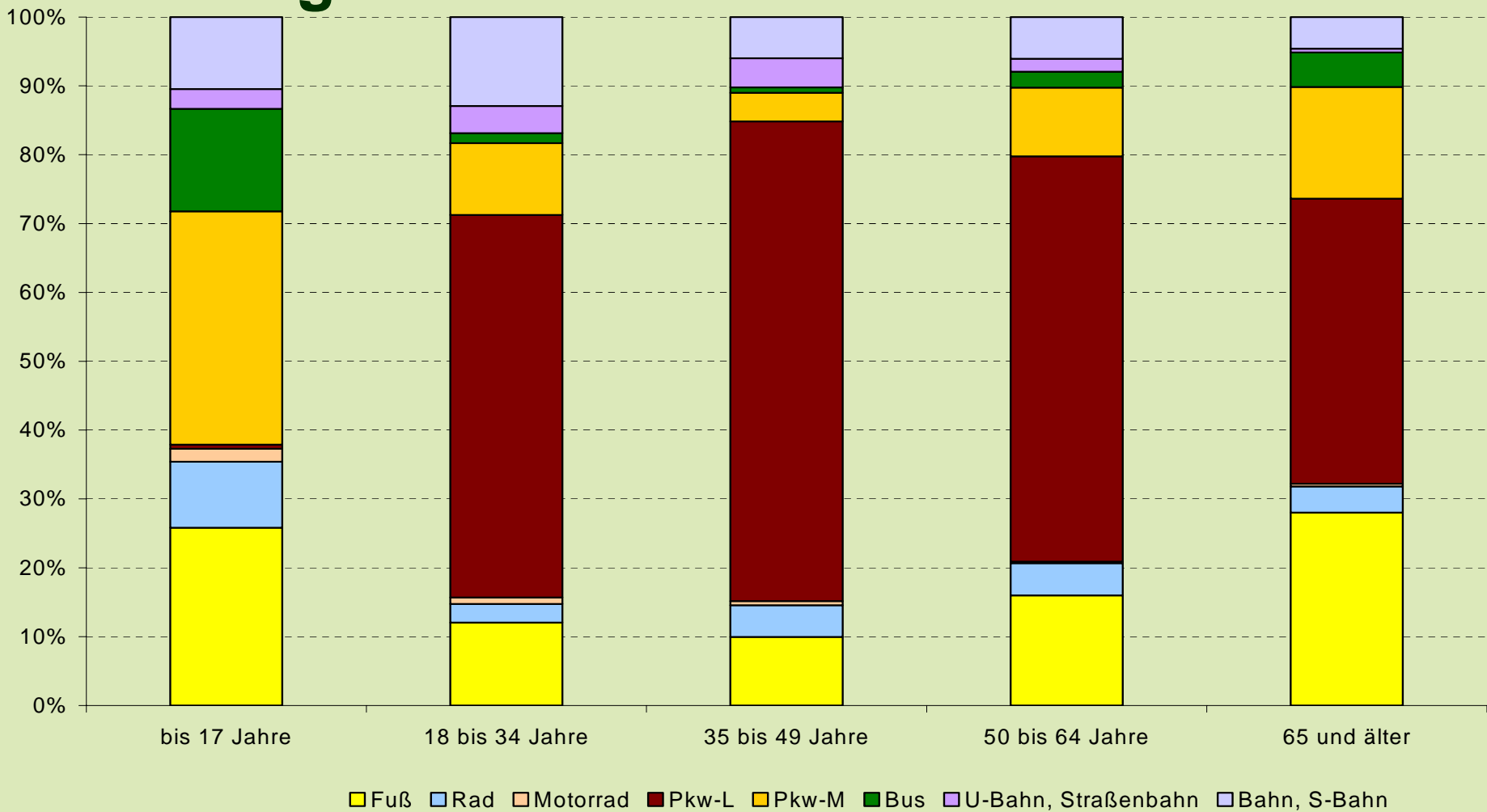


VM-Wahl nach Wegzweck (Leistung)



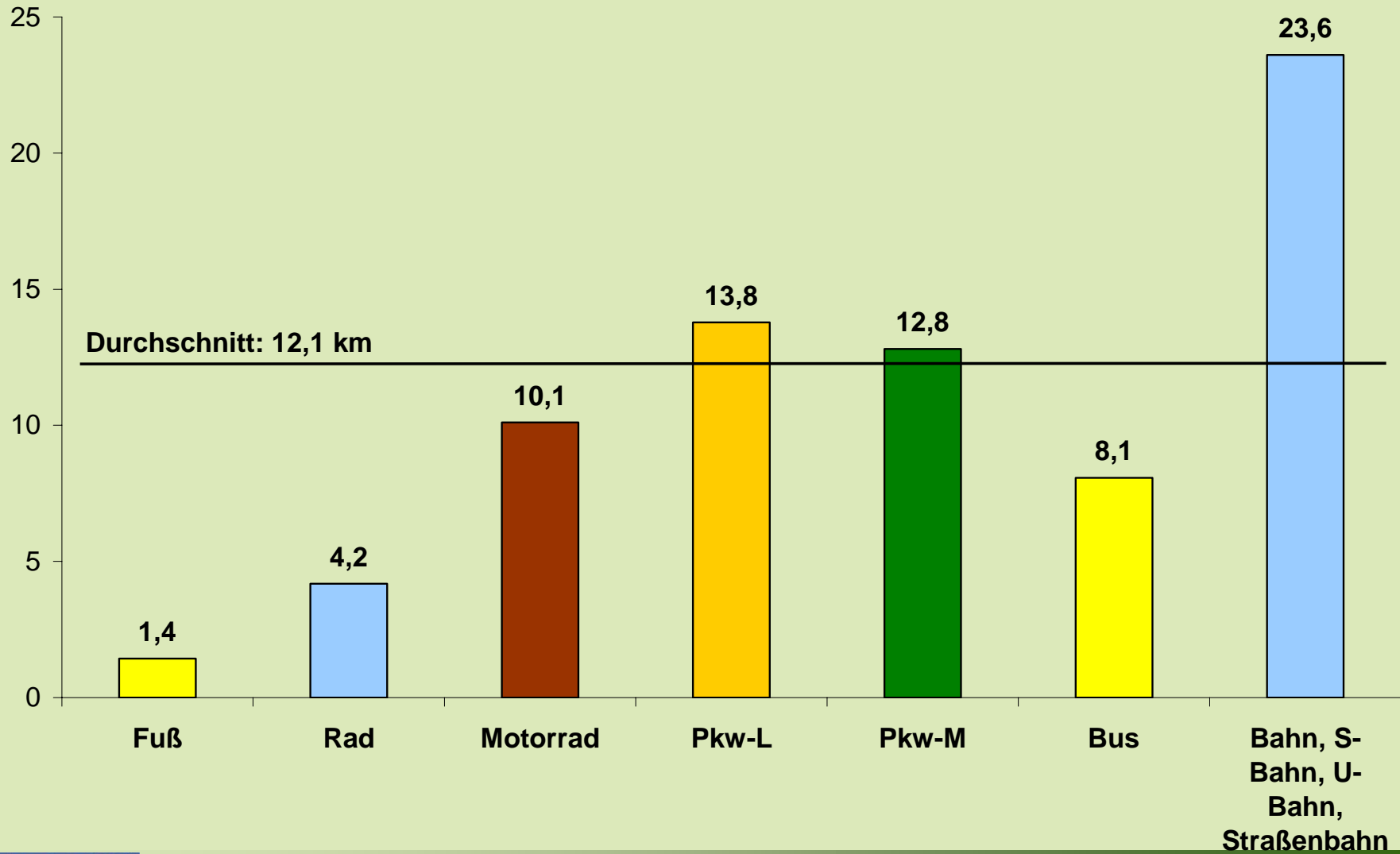


Erwerb des Führerscheins ist maßgebend für zukünftige VM-Wahl



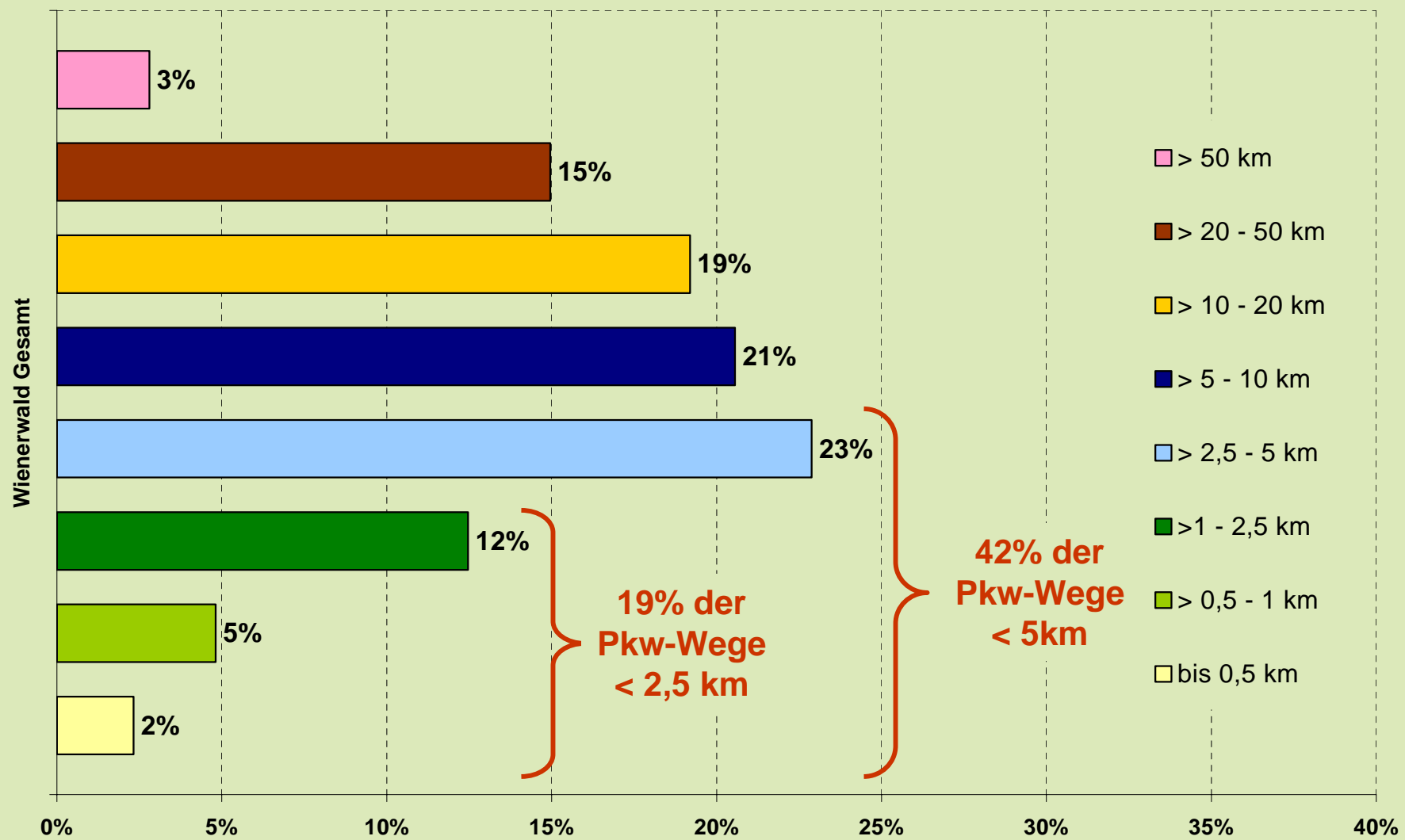


Durchschnittliche Weglängen



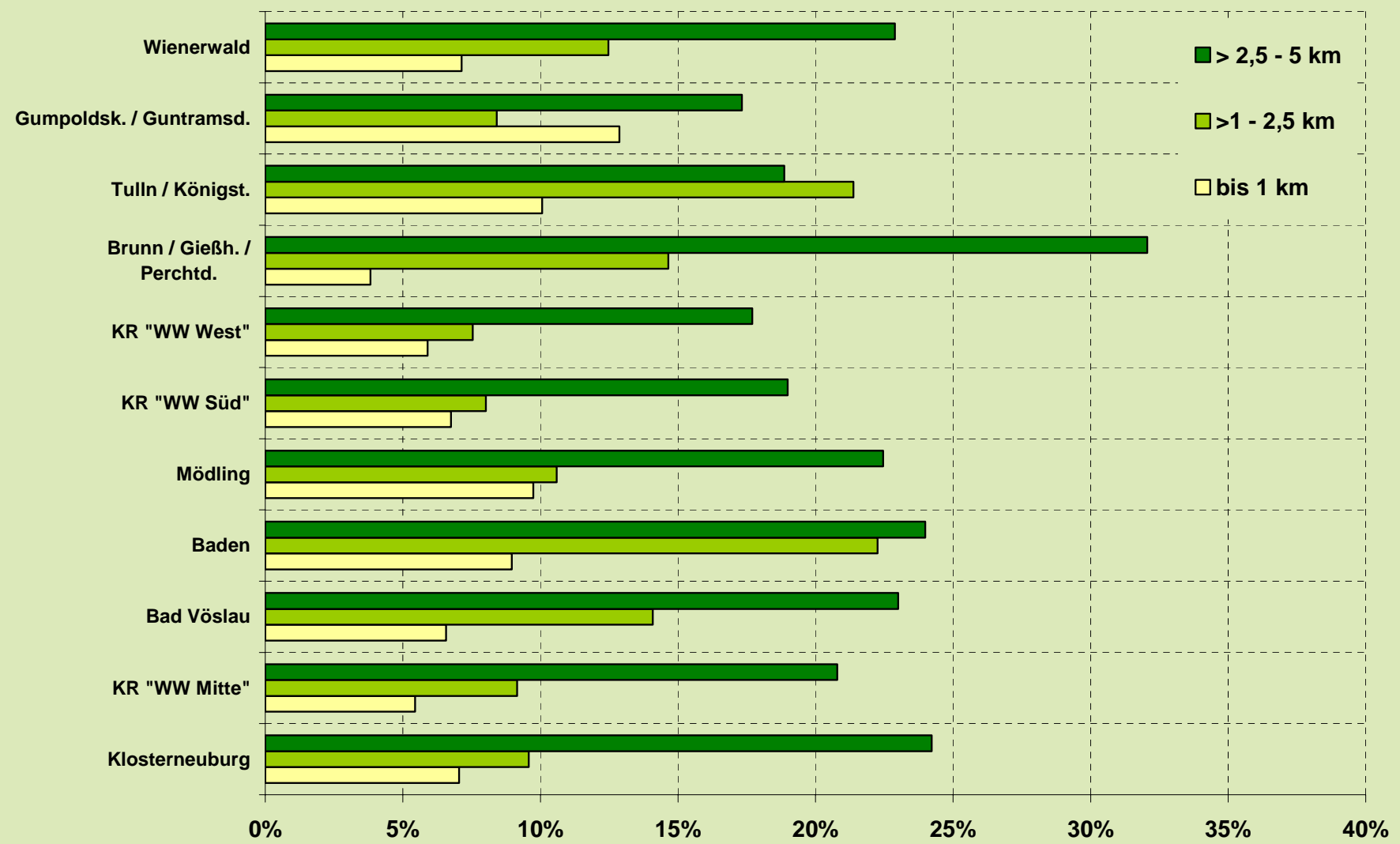


Großes Potential für Radverkehr vorhanden!



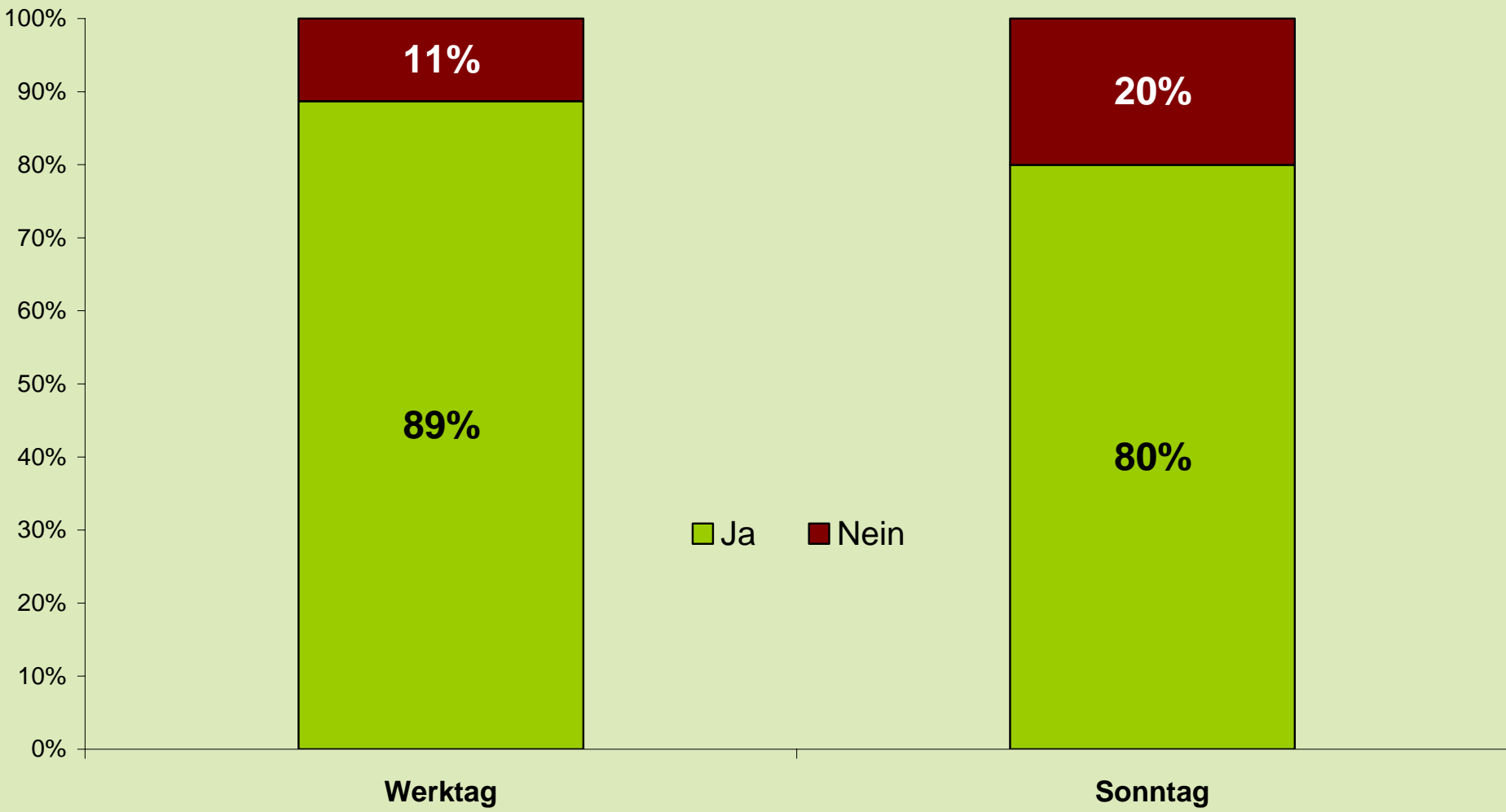


Umsteigepotentiale im Detail



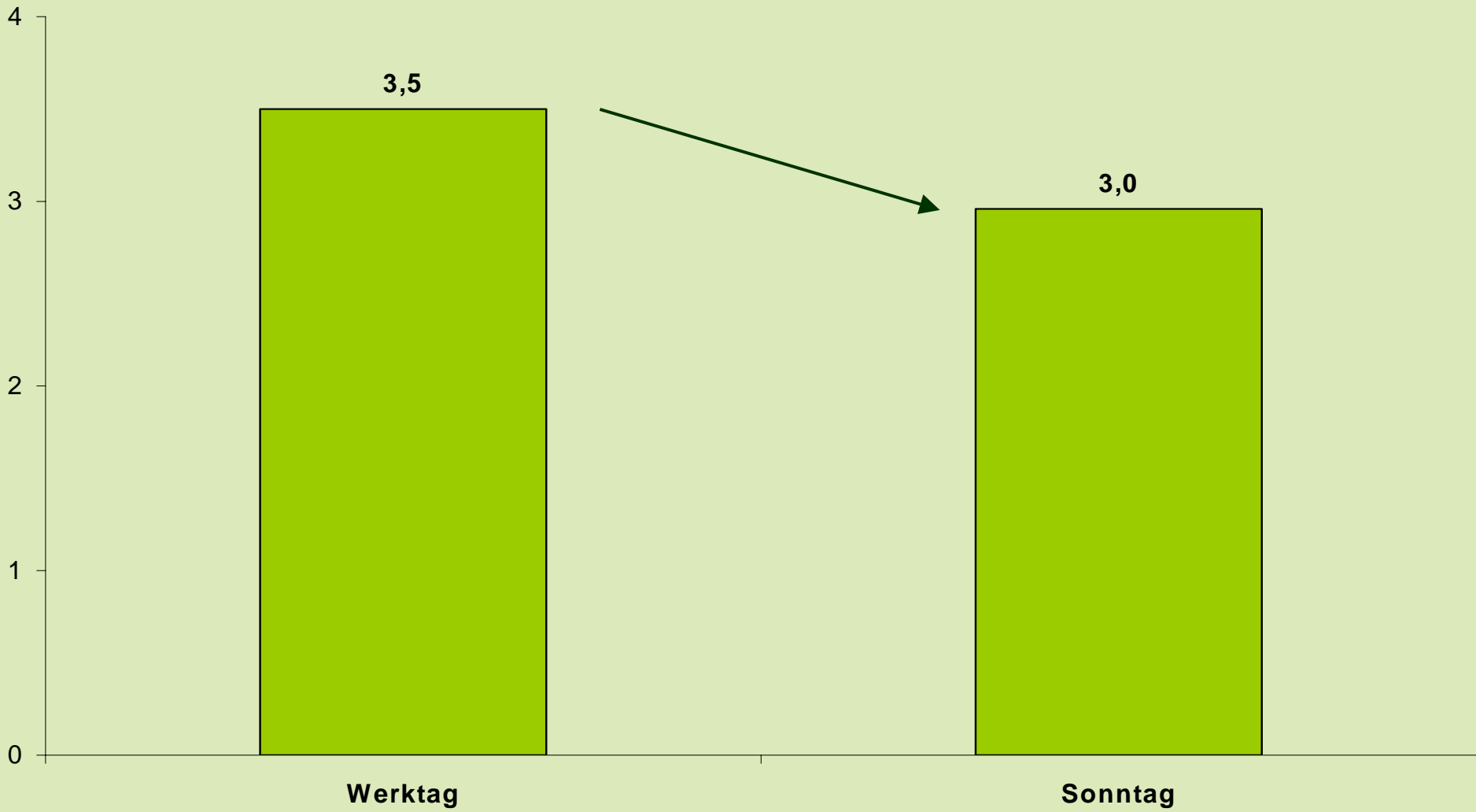


Sonntag: Geringerer Außer-Haus-Anteil



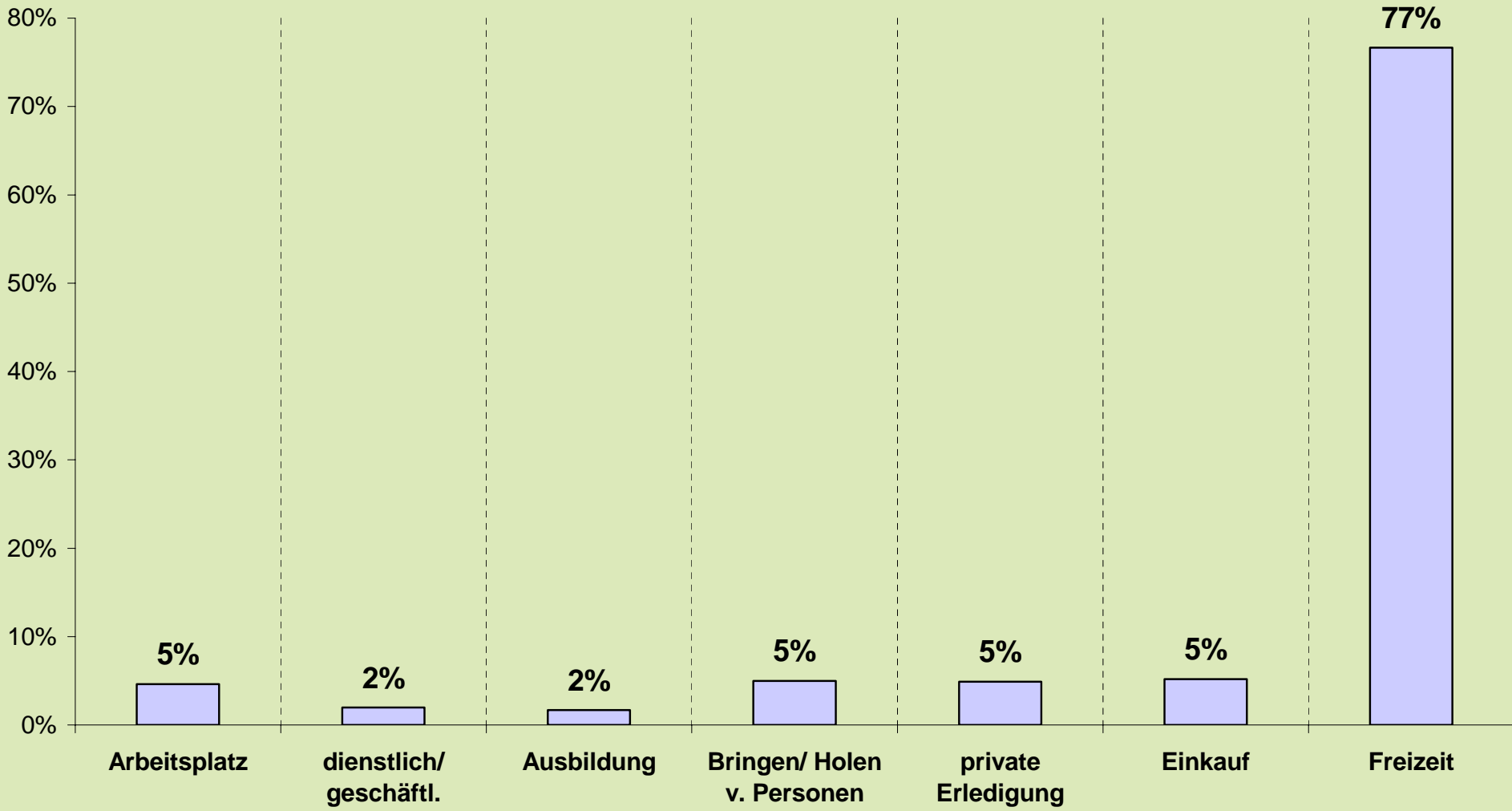


Wege pro mobiler Person sinkt am SO



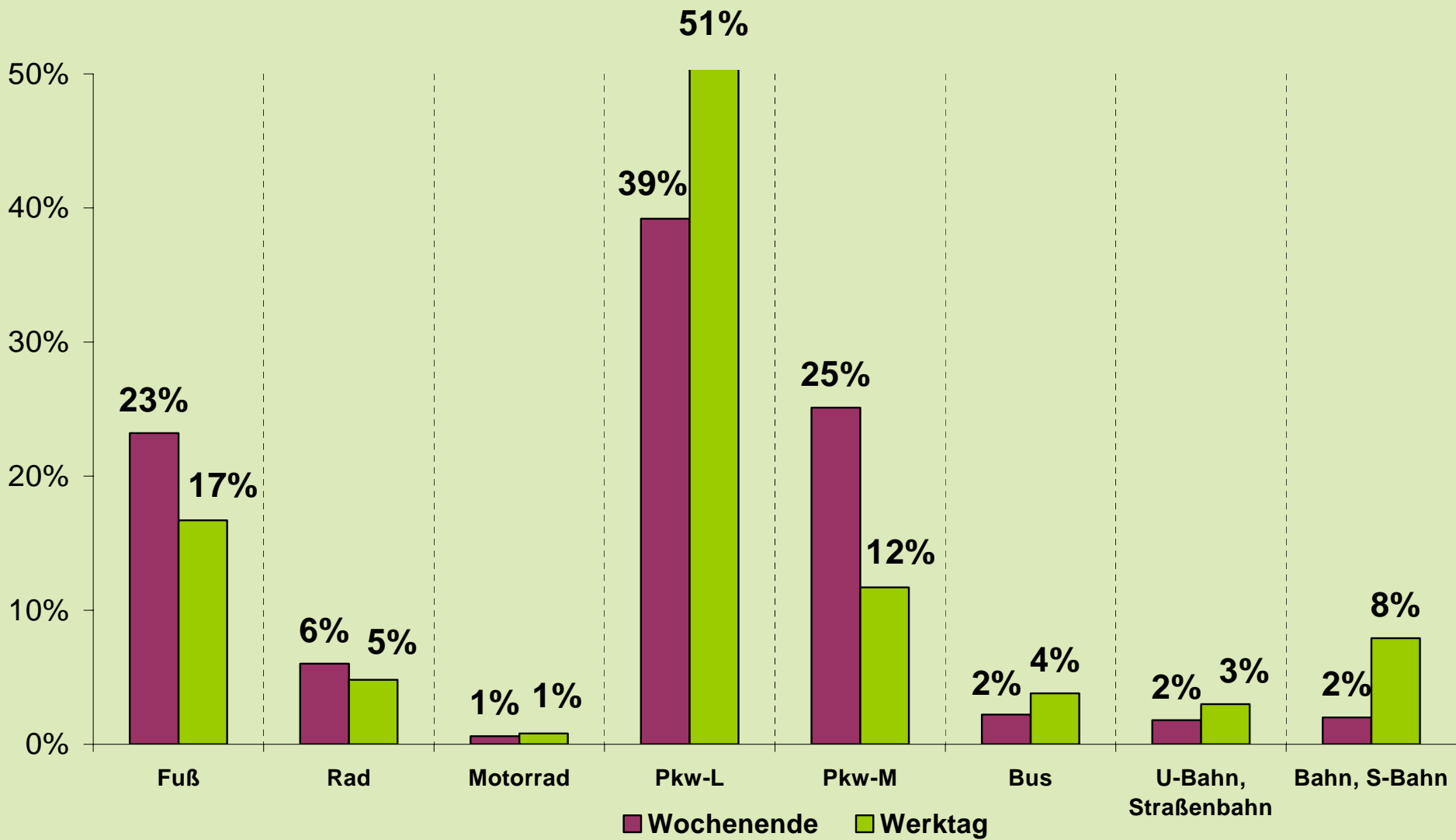


Sonntag: Hauptsächlich Freizeit!



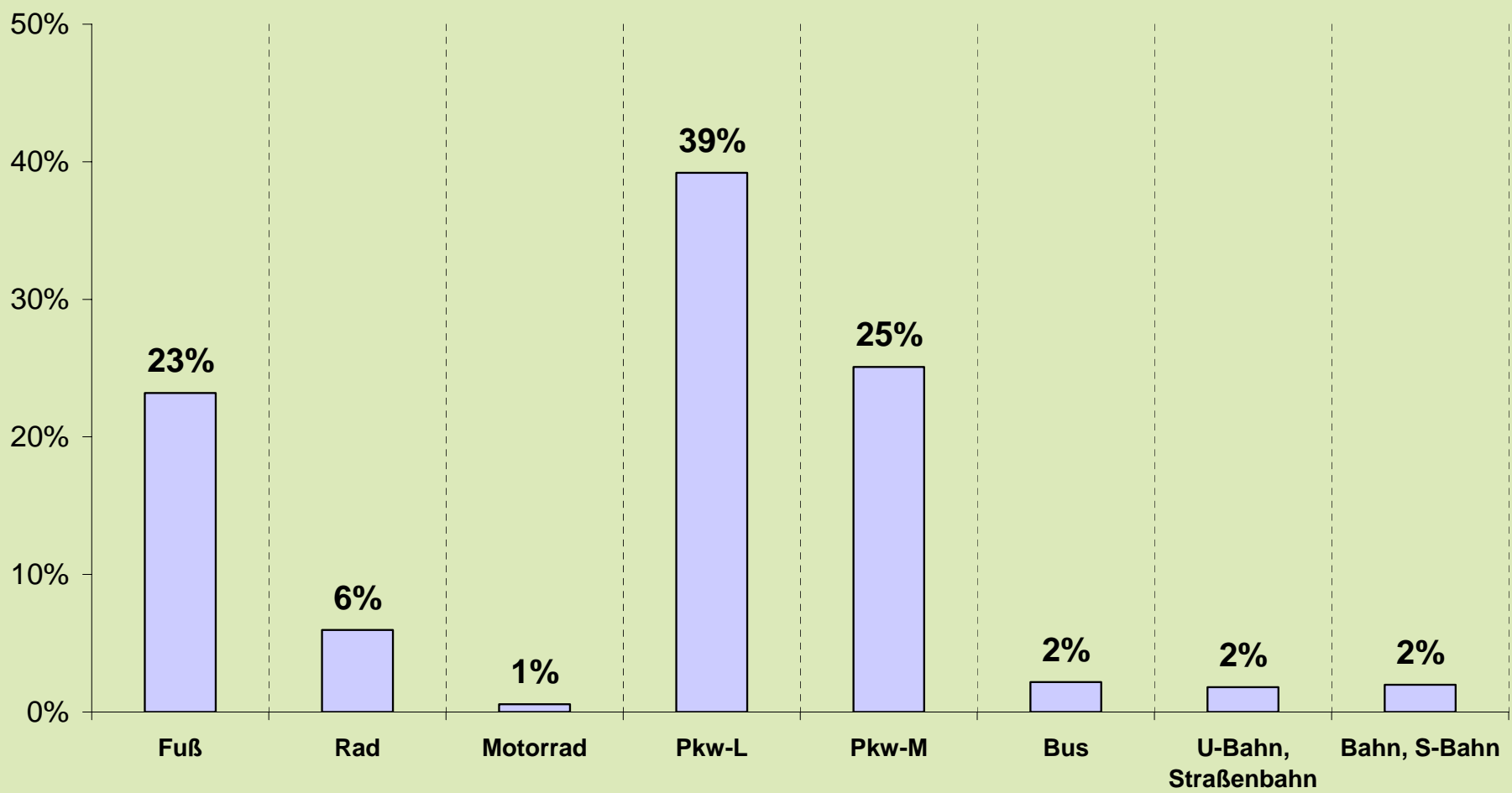


HVM: Vergleich Sonntag - Werktag





Sonntag: Höherer Besetzungsgrad – 1,6 Pers./Pkw



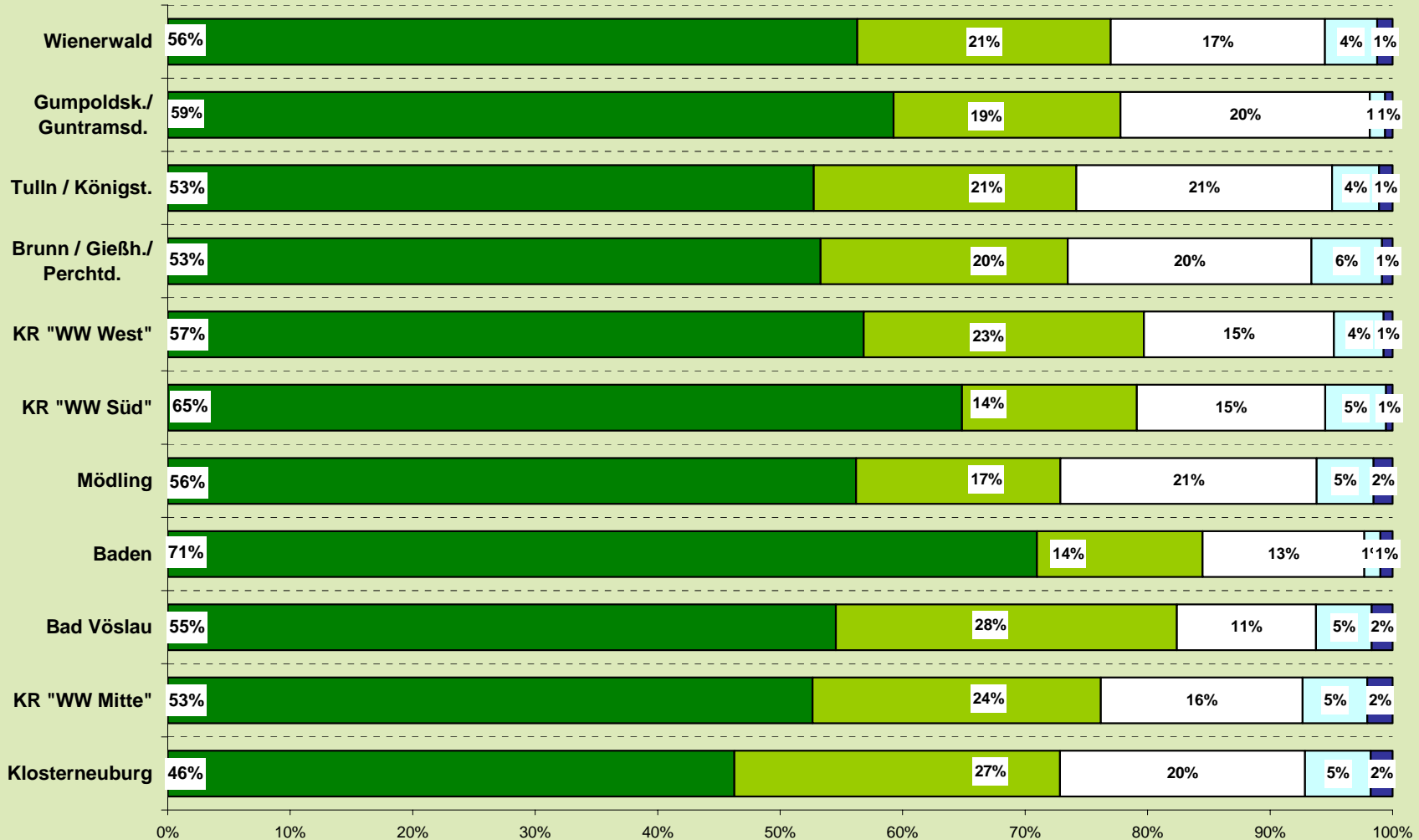


3) Ergebnisse – Teil 2: Mobilitätsbezogene Einstellungen



Akzeptanzprofil – Fuß: Allg. Zustimmung

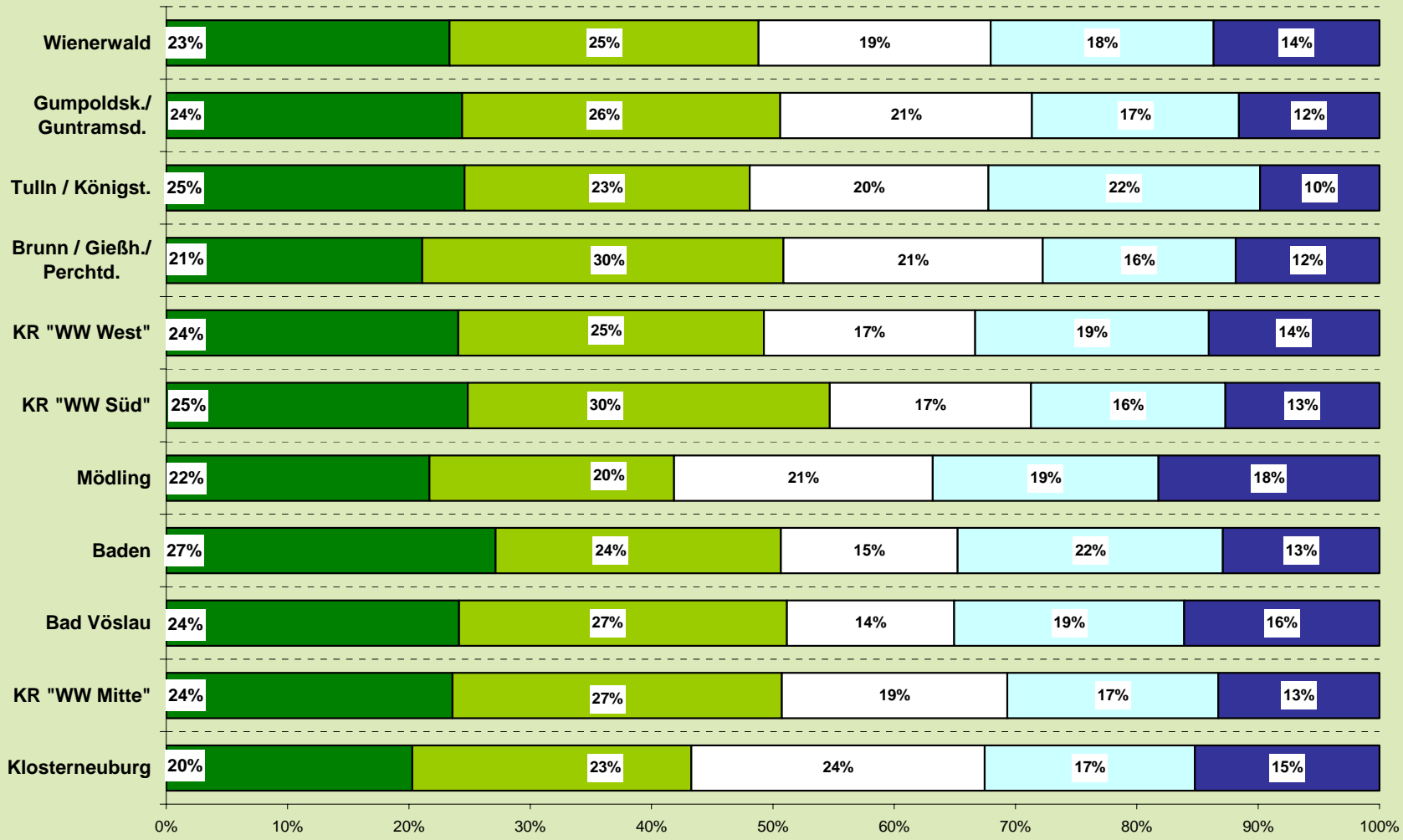
„Die ÖSTERREICHER sollten mehr zu Fuß gehen“





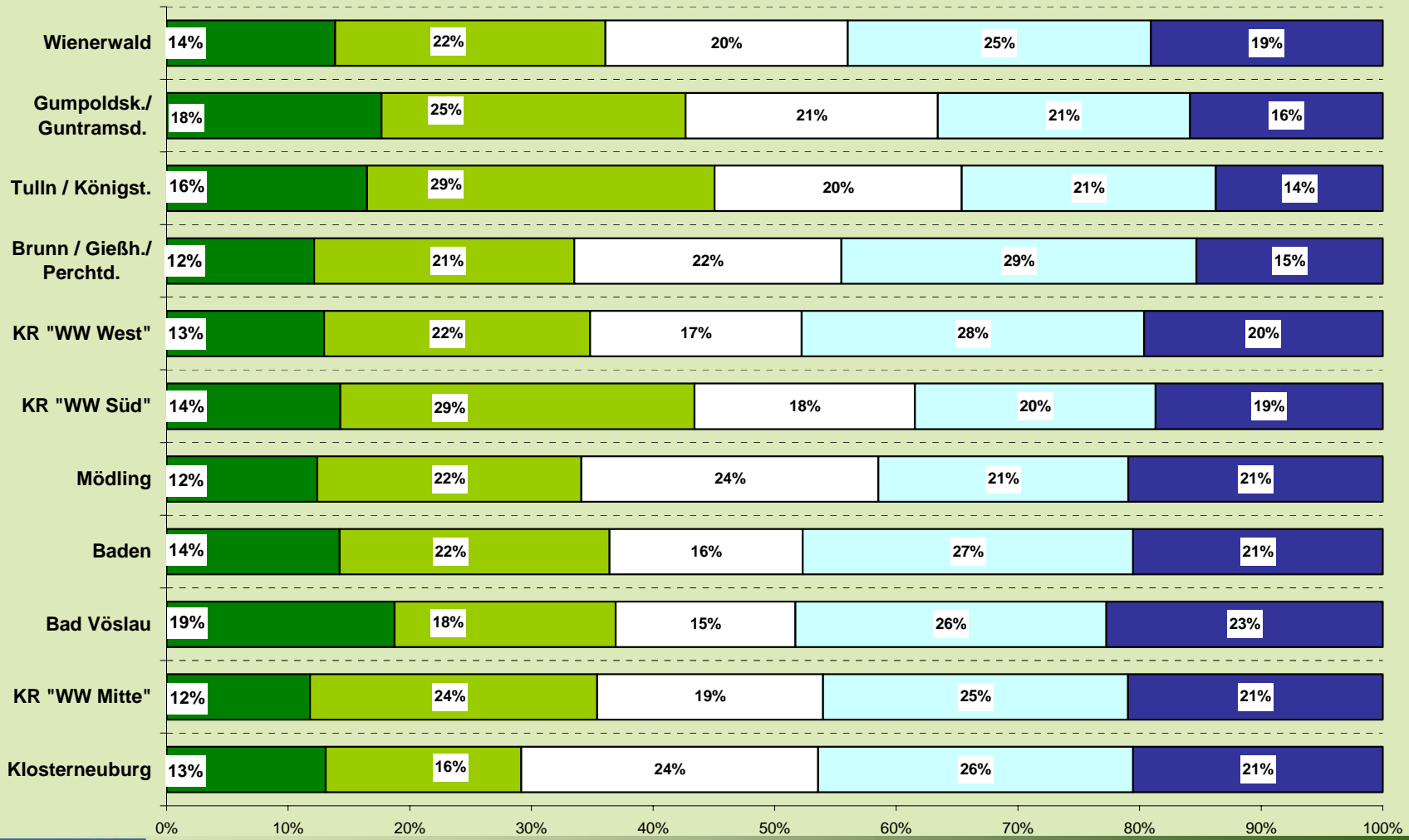
Akzeptanzprofil – Fuß: Pers. Zustimmung

„Auch ICH sollte mehr zu Fuß gehen“





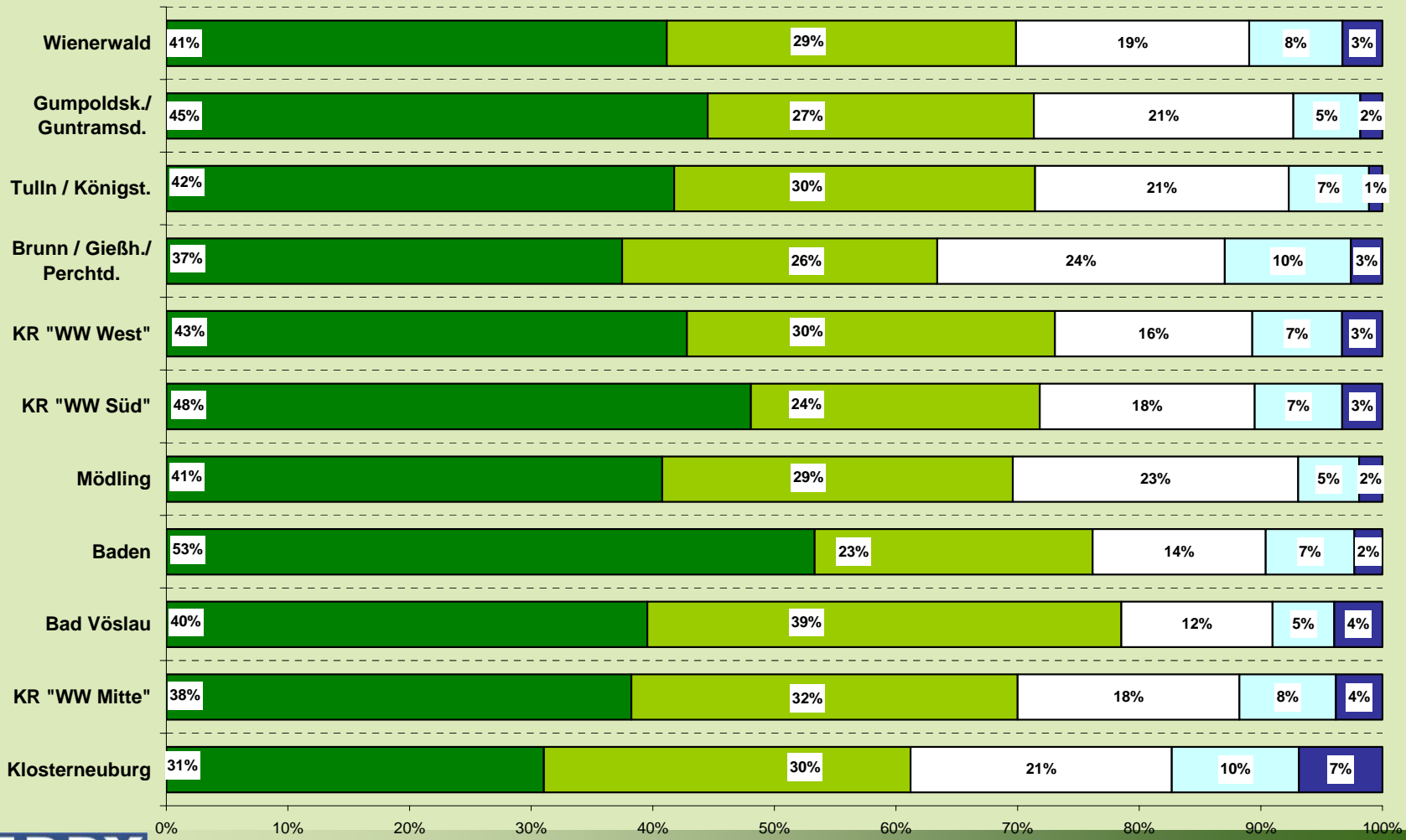
Akzeptanzprofil – Fuß: Verhaltensabsicht „ICH werde mehr zu Fuß gehen“





Akzeptanzprofil – Rad: Allg. Zustimmung

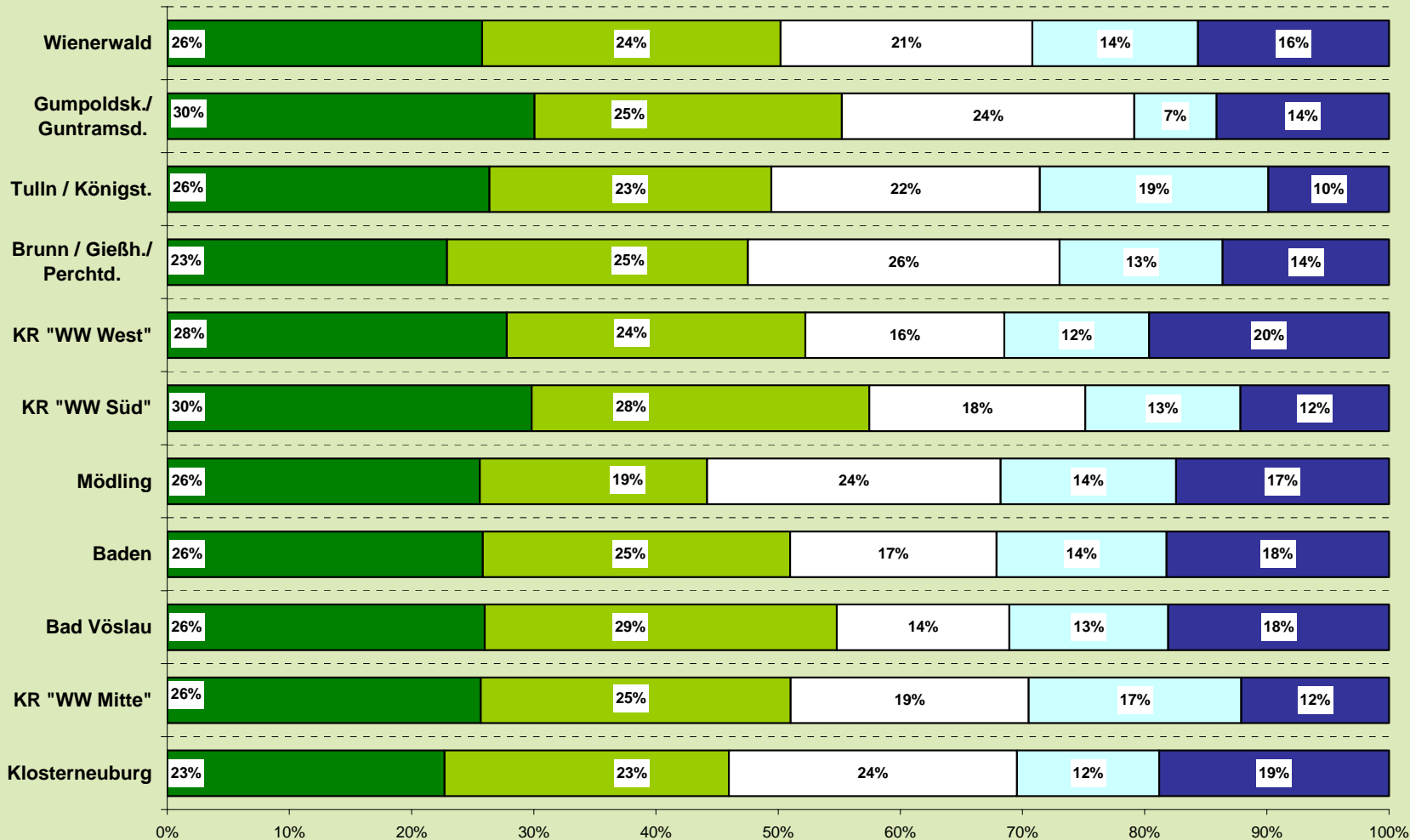
„Die ÖSTERREICHER sollten mehr Rad fahren“





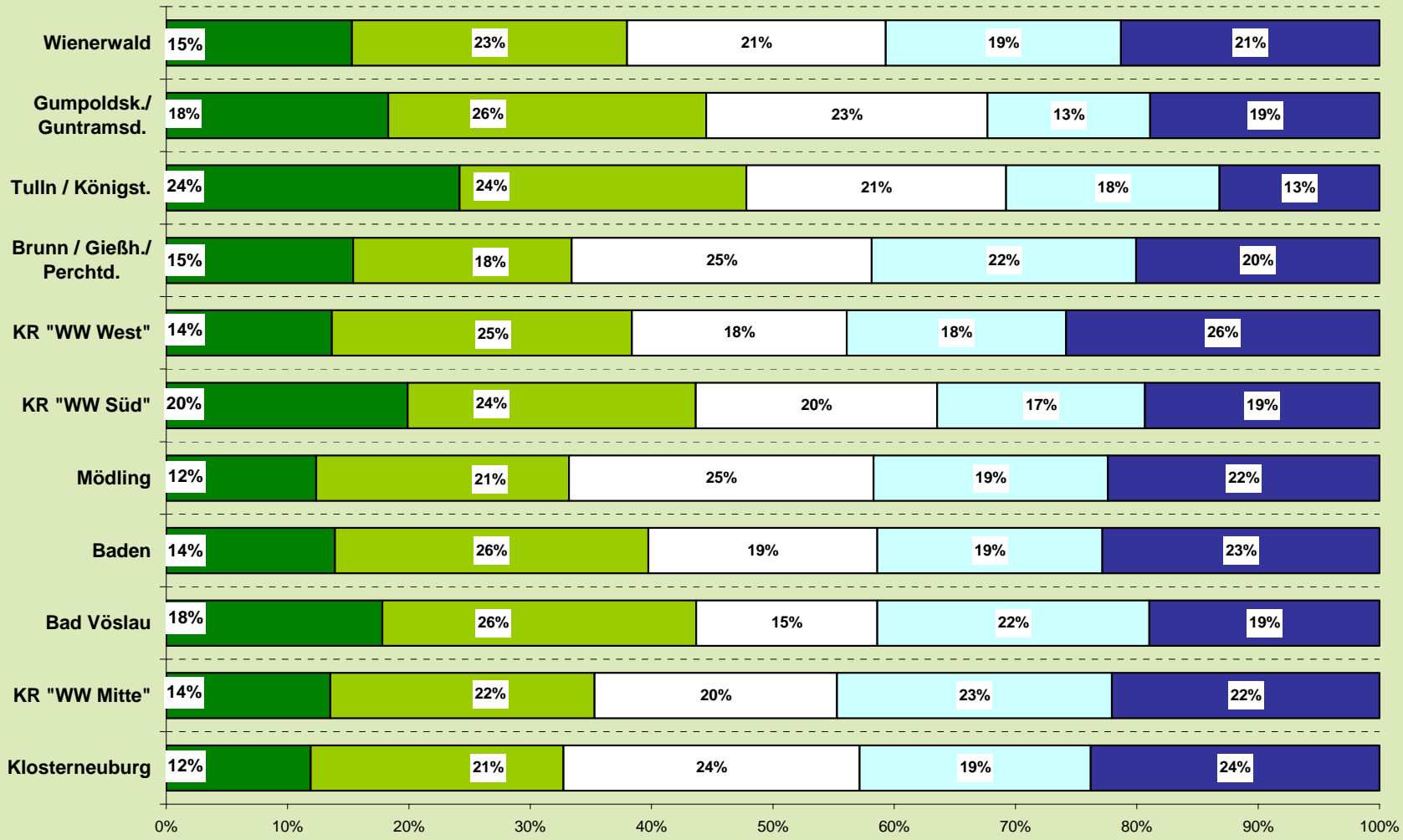
Akzeptanzprofil – Rad: Pers. Zustimmung

„Auch ICH sollte mehr mit dem Rad fahren“





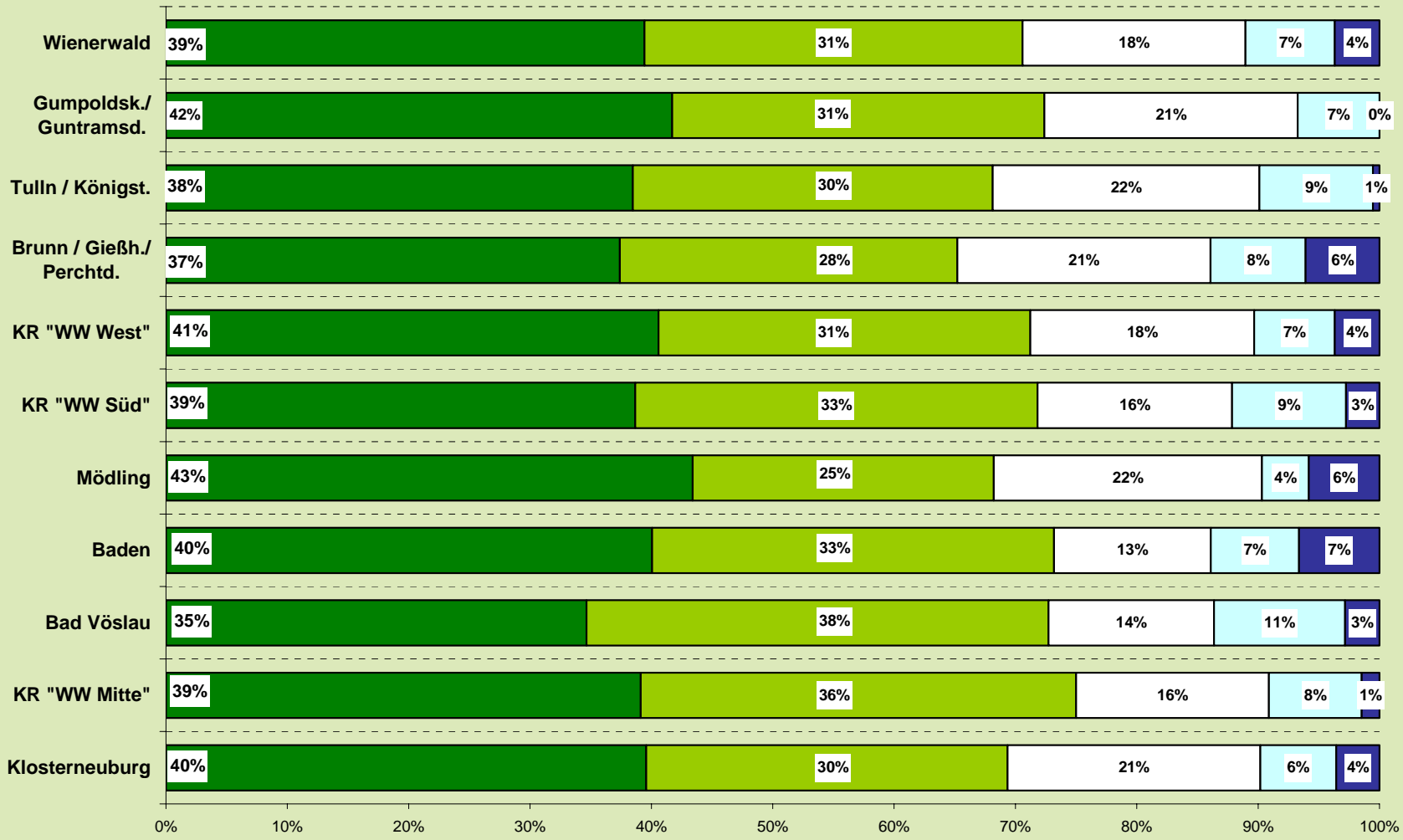
Akzeptanzprofil – Rad: Verhaltensabsicht „ICH werde mehr mit dem Rad fahren“





Akzeptanzprofil – ÖV: Allg. Zustimmung

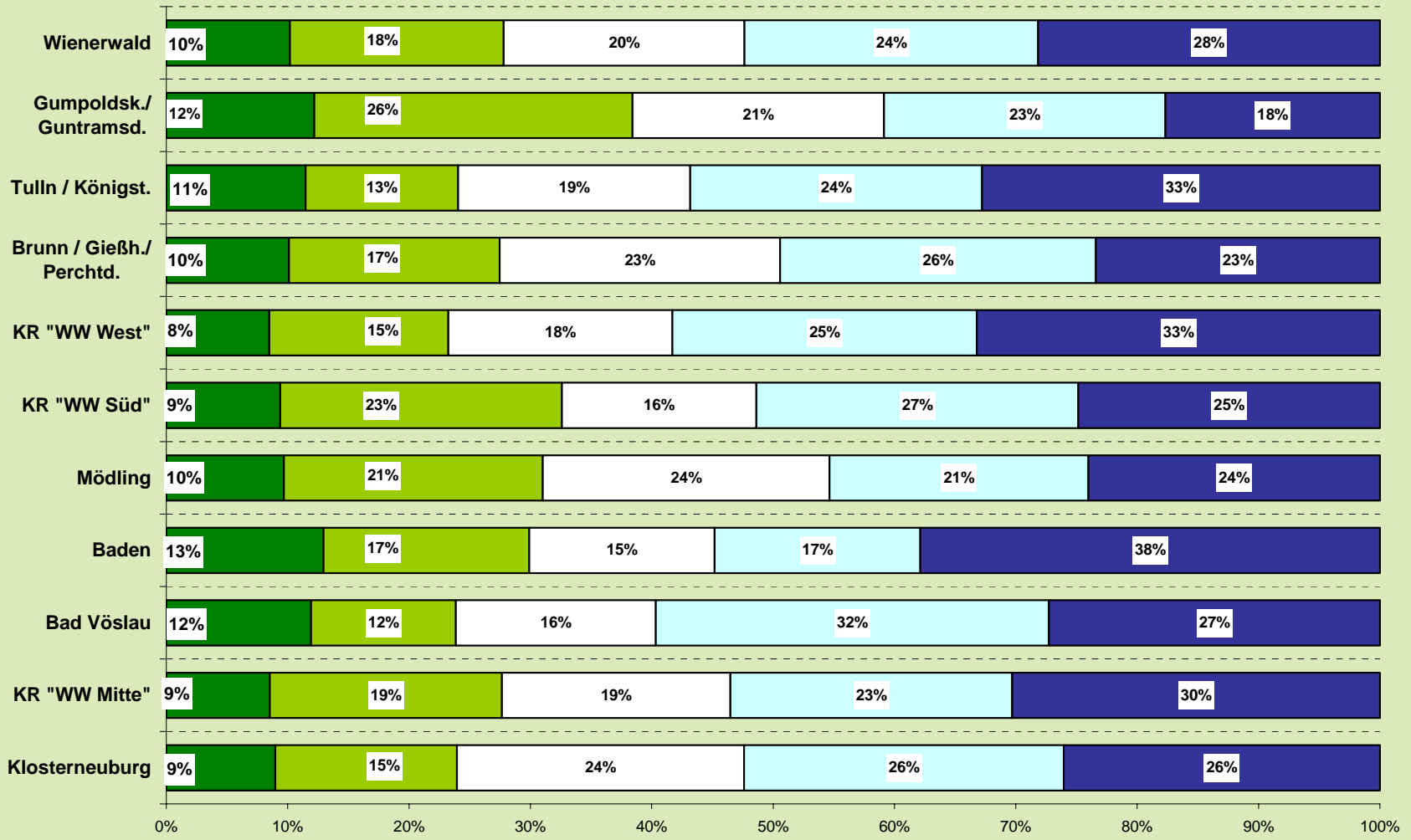
„Die ÖSTERREICHER sollten mehr ÖV fahren“





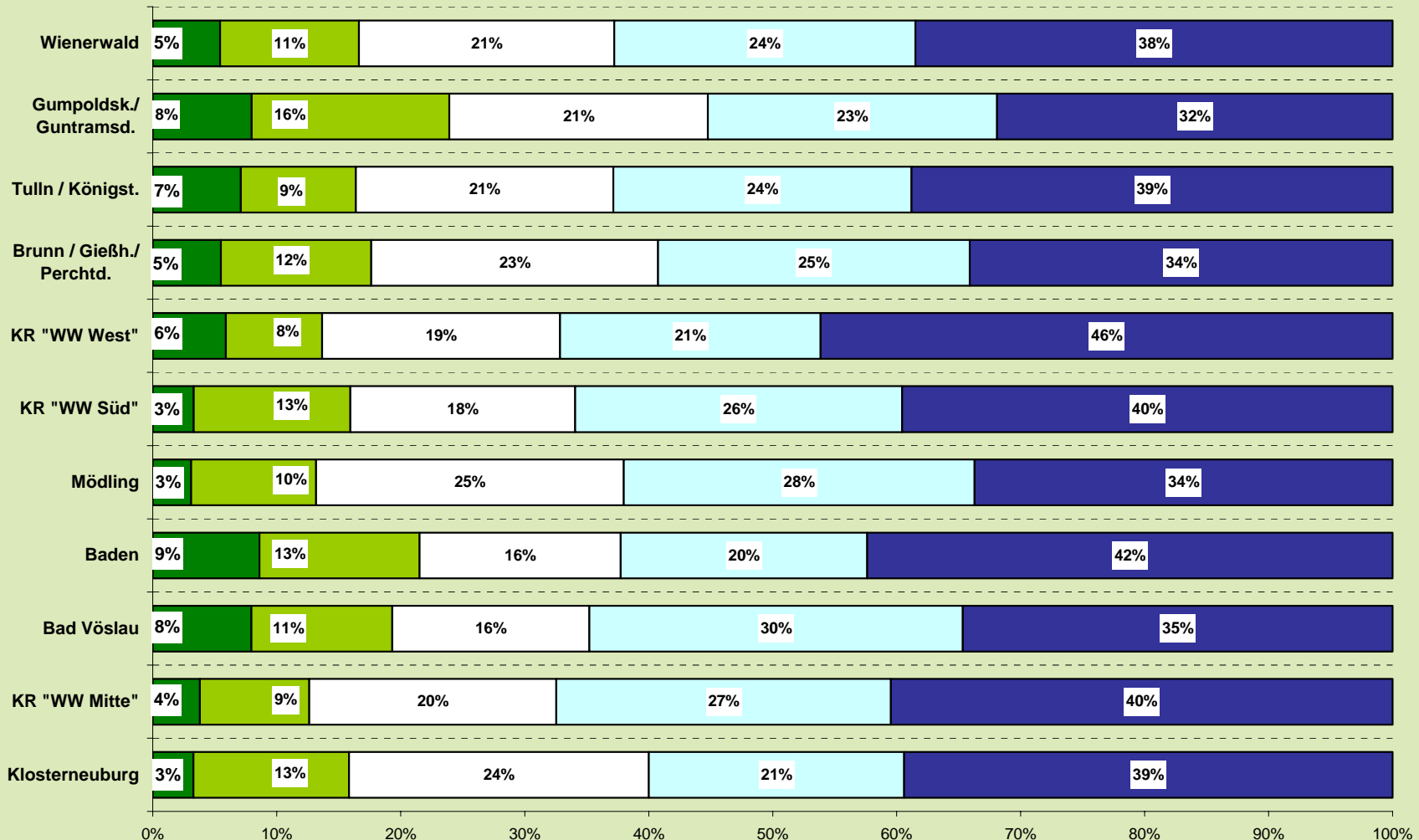
Akzeptanzprofil – ÖV: Pers. Zustimmung

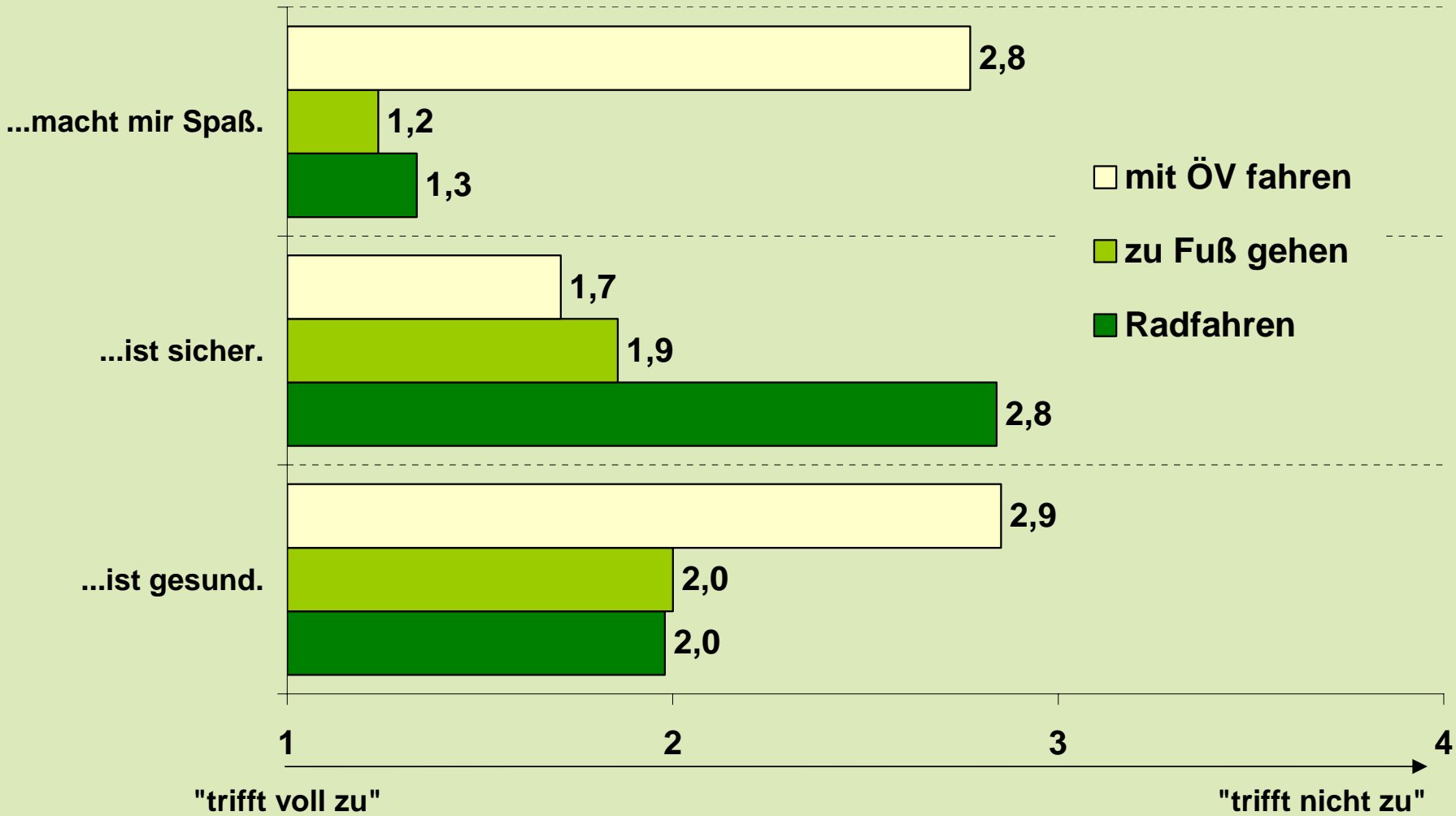
„Auch ICH sollte mehr mit dem ÖV fahren“





Akzeptanzprofil – ÖV: Verhaltensabsicht „ICH werde mehr mit dem ÖV fahren“



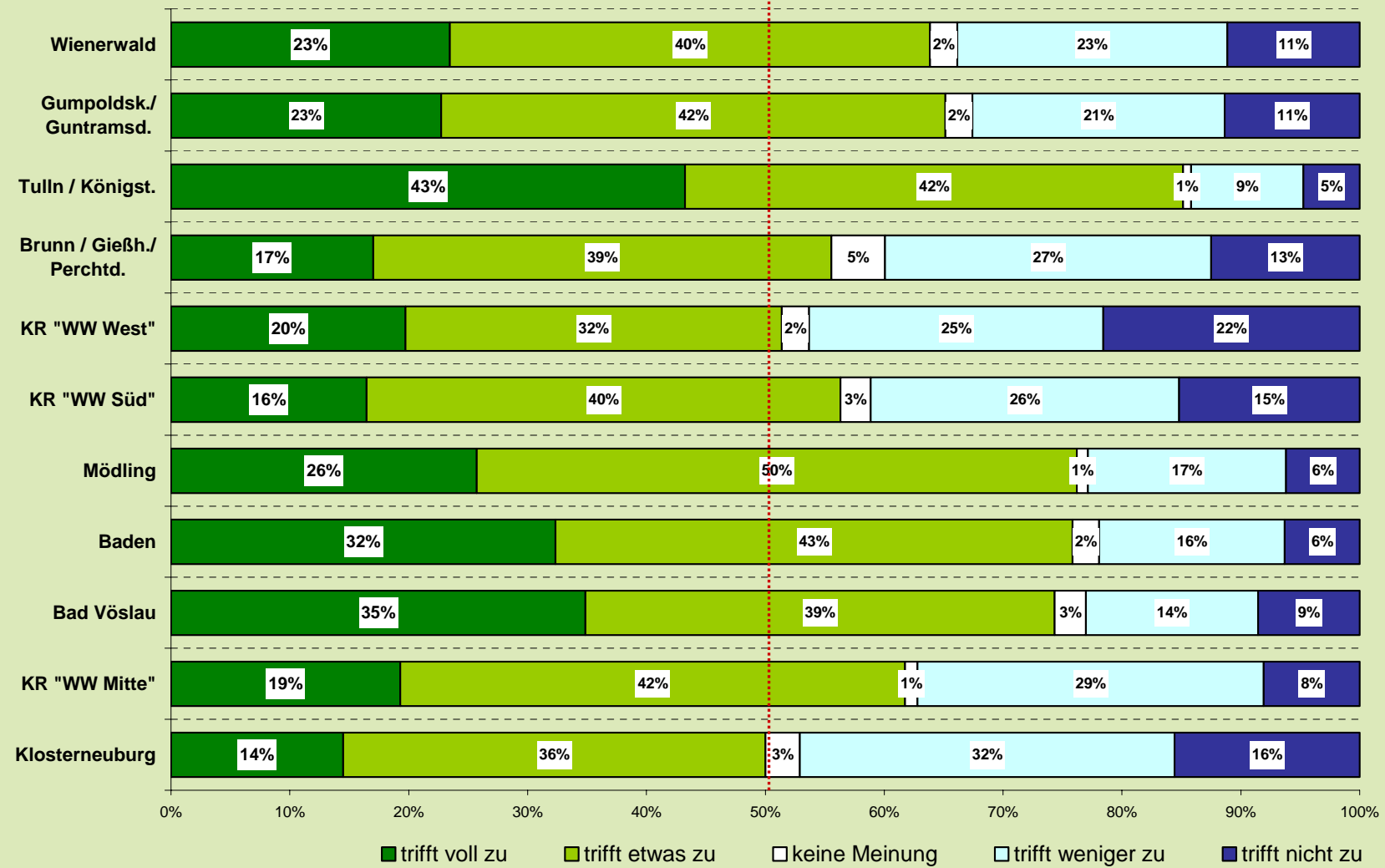




4) Ergebnisse – Teil 3: Zufriedenheit der Verkehrssituation

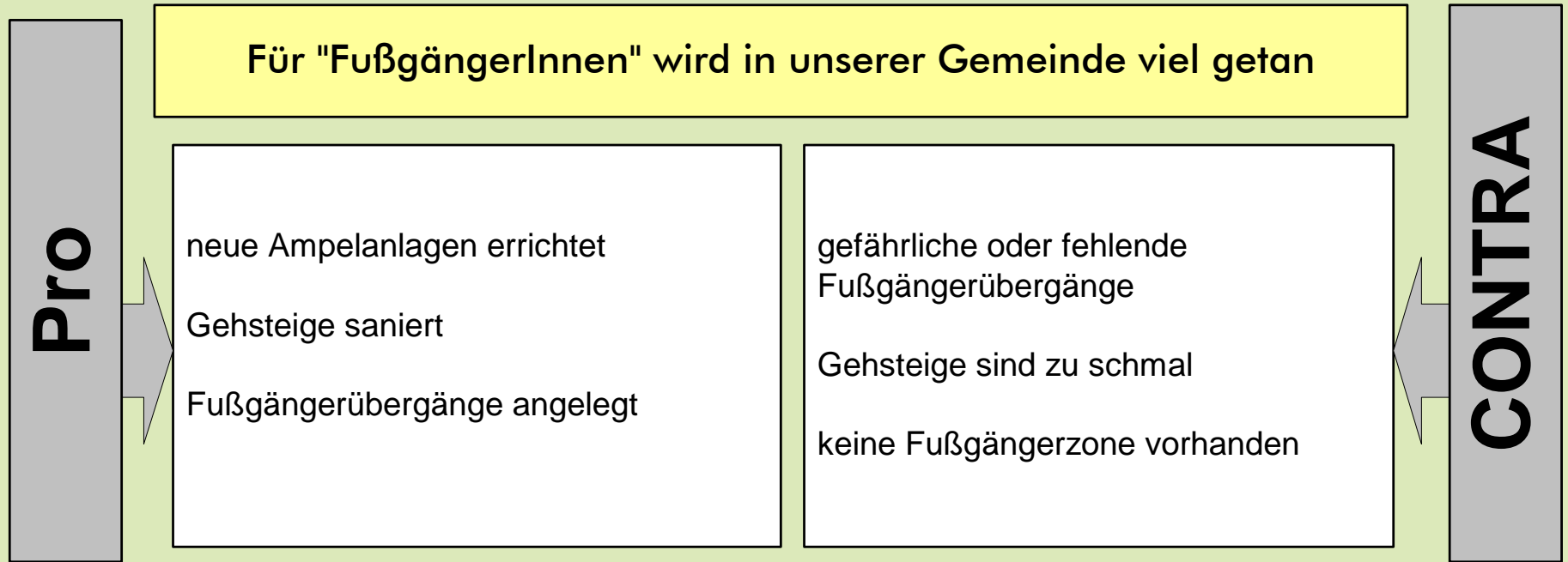


„Für Fußgänger wird in der Gemeinde viel getan.“



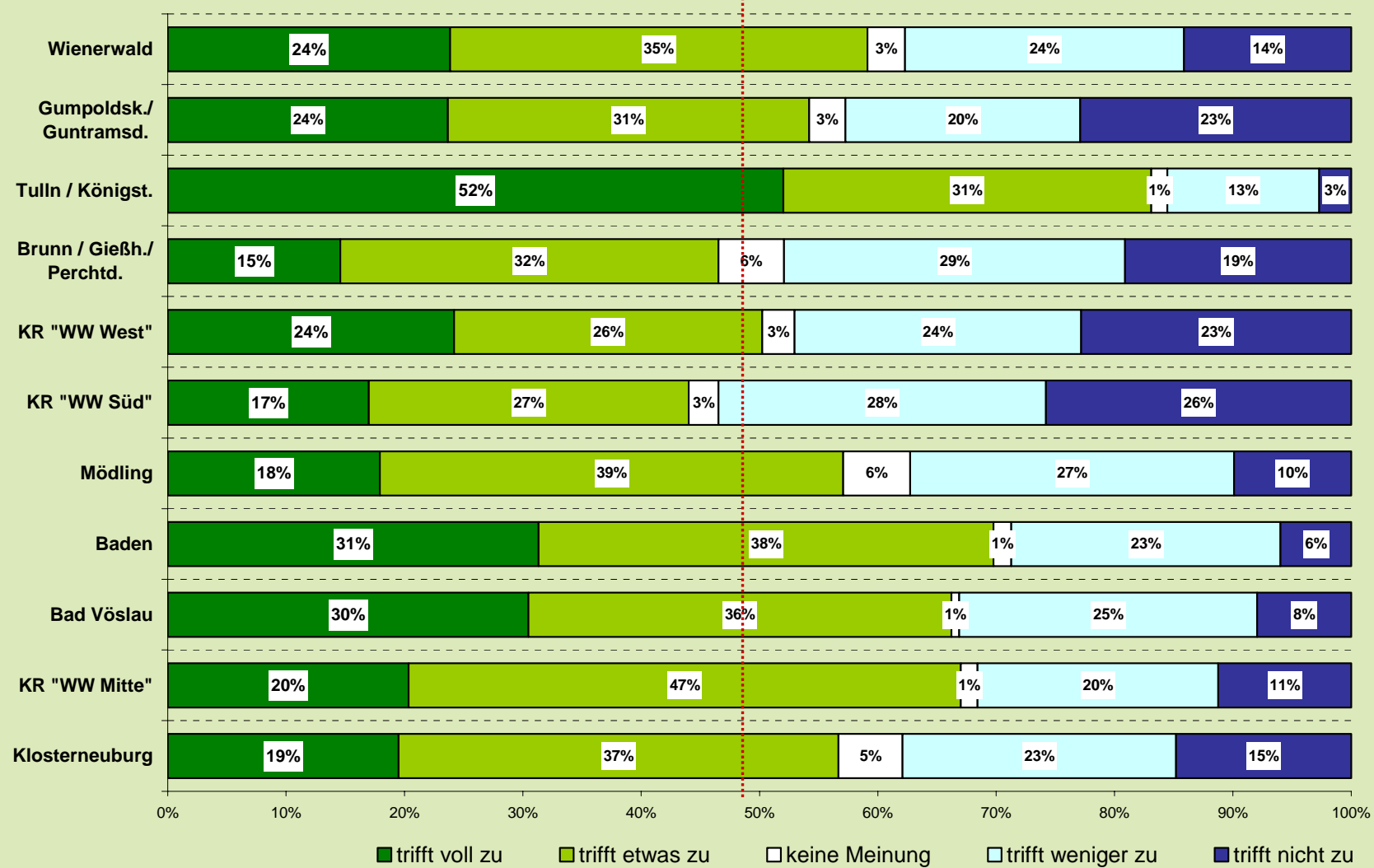


„Für Fußgänger wird in der Gemeinde viel getan.“ Pro und Contra



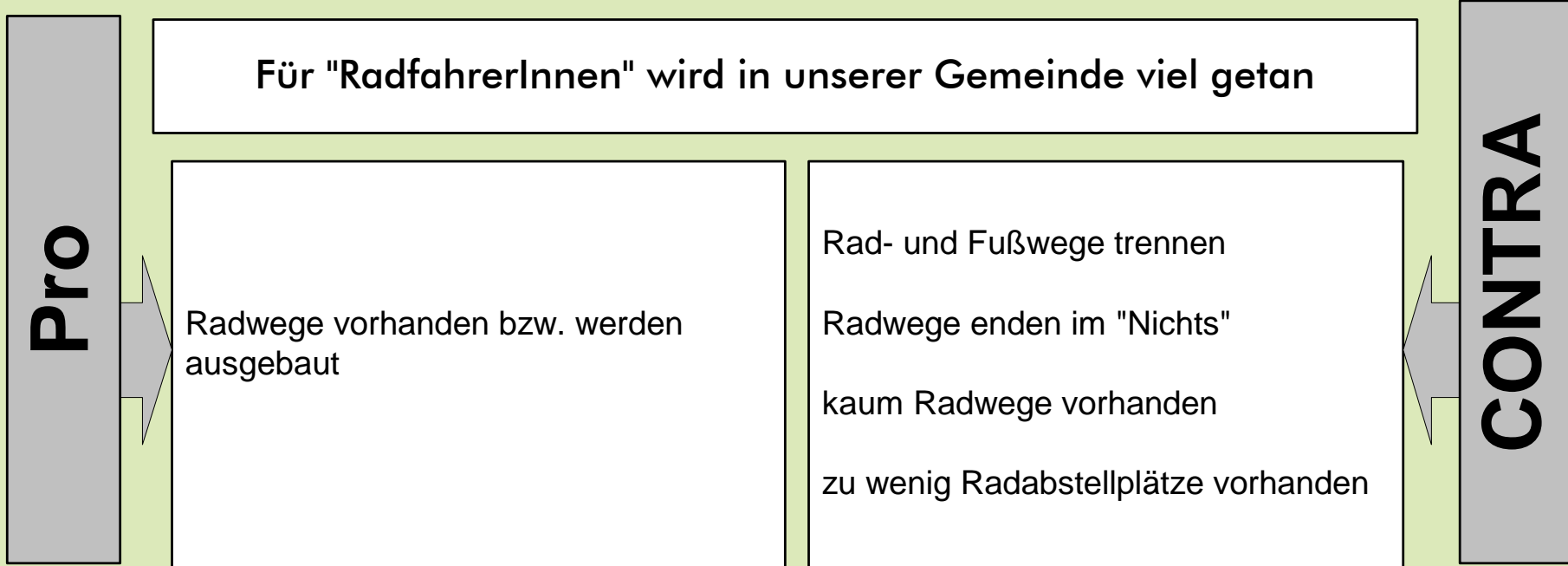


„Für Radfahrer wird in der Gemeinde viel getan.“



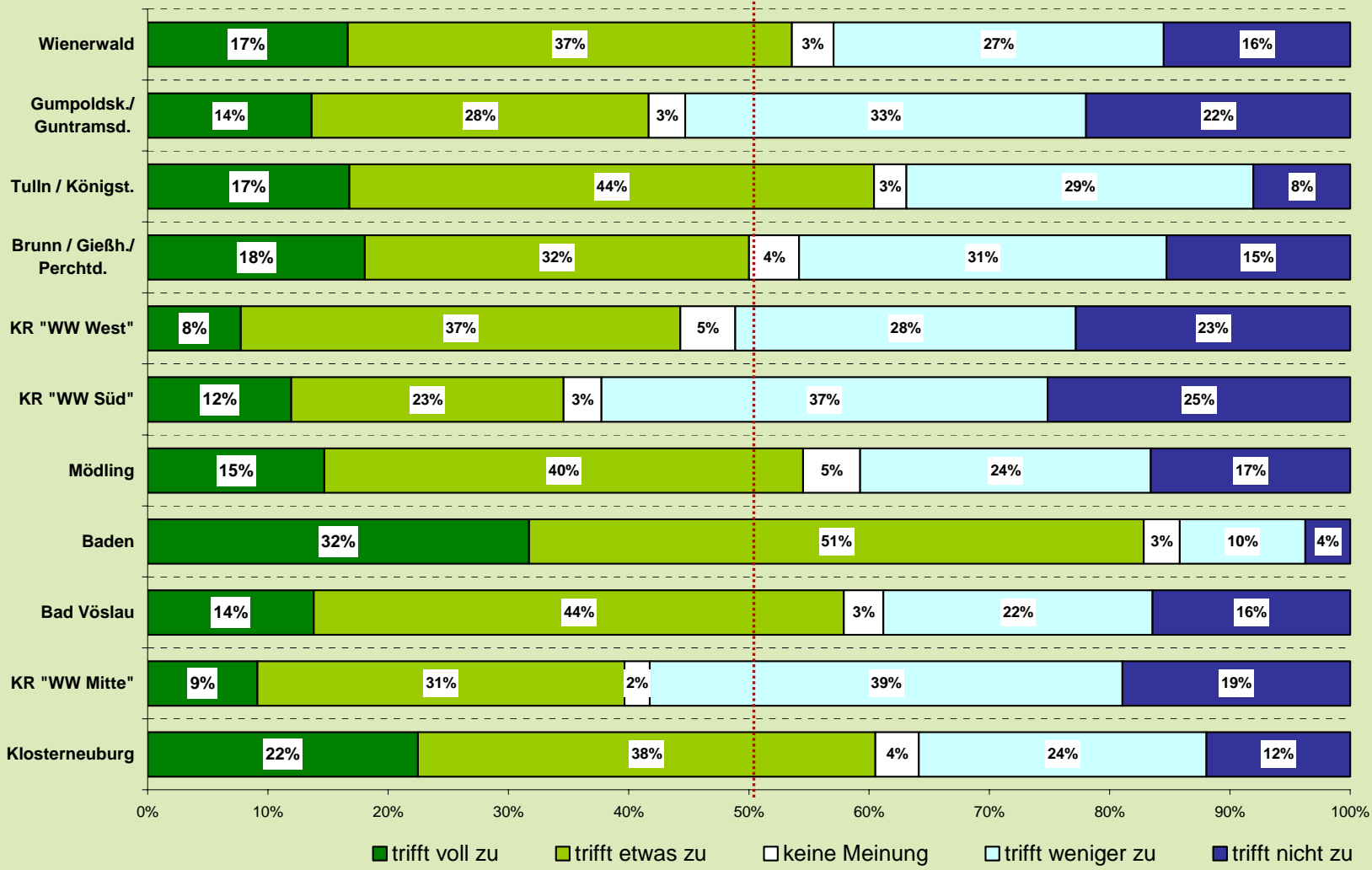


„Für Radfahrer wird in der Gemeinde viel getan.“ Pro und Contra



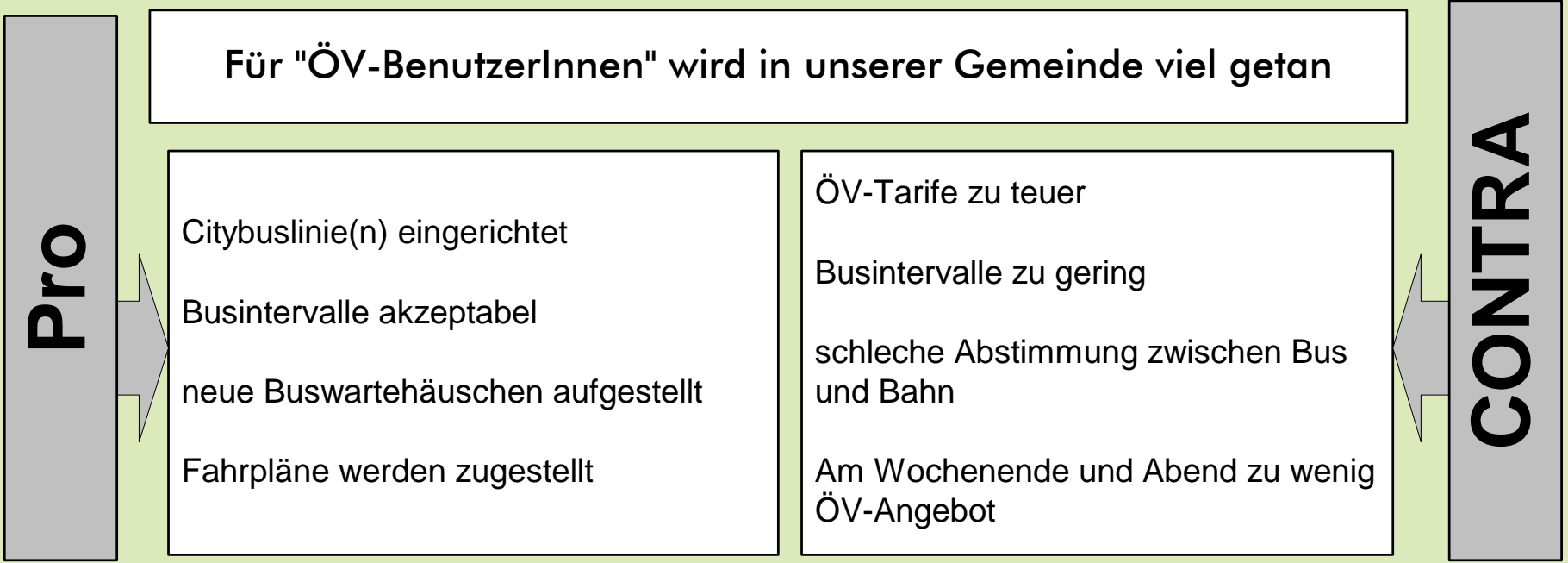


„Für ÖV-Benutzer wird in der Gemeinde viel getan.“



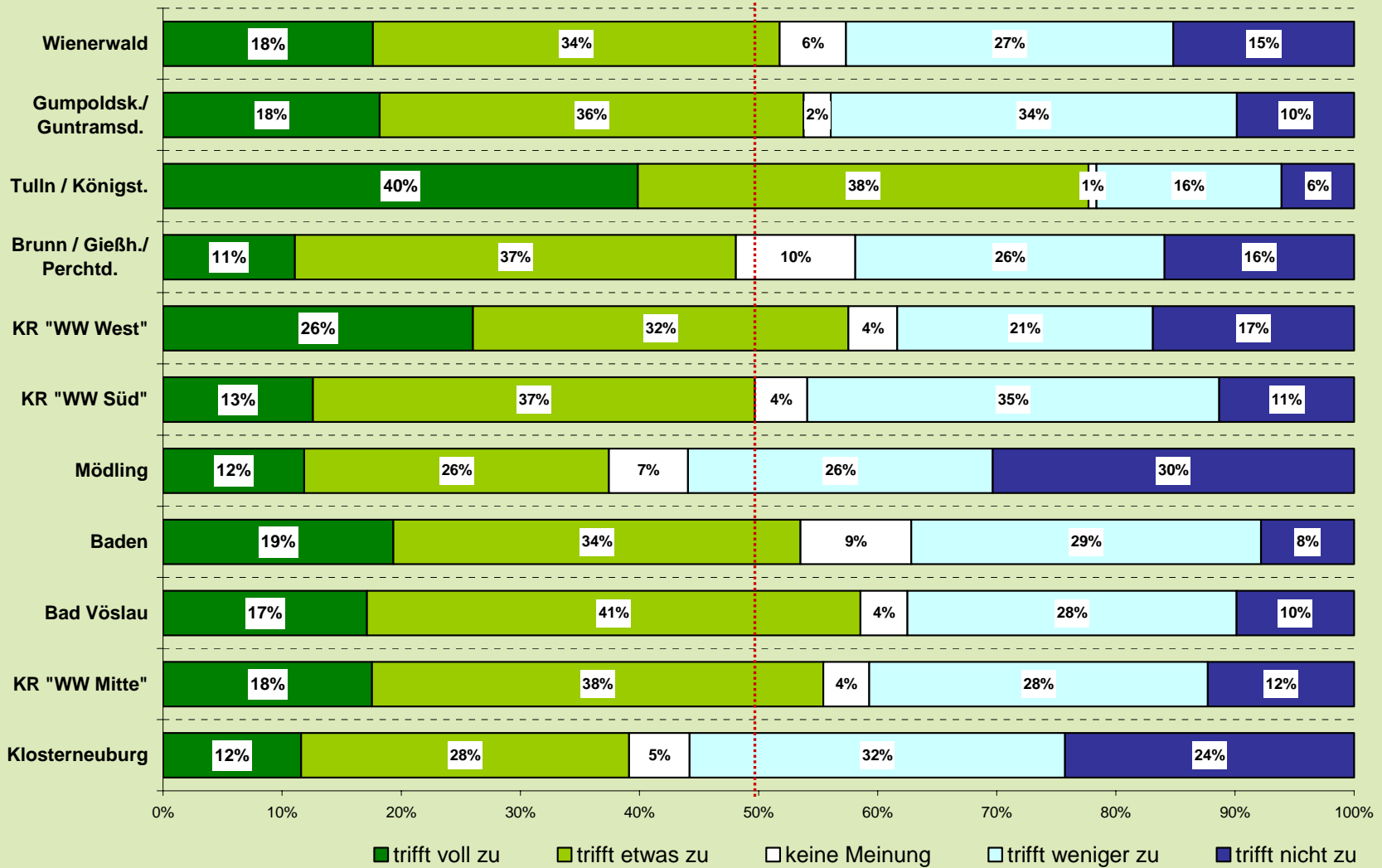


„Für ÖV-Benutzer wird in der Gemeinde viel getan.“ Pro und Contra



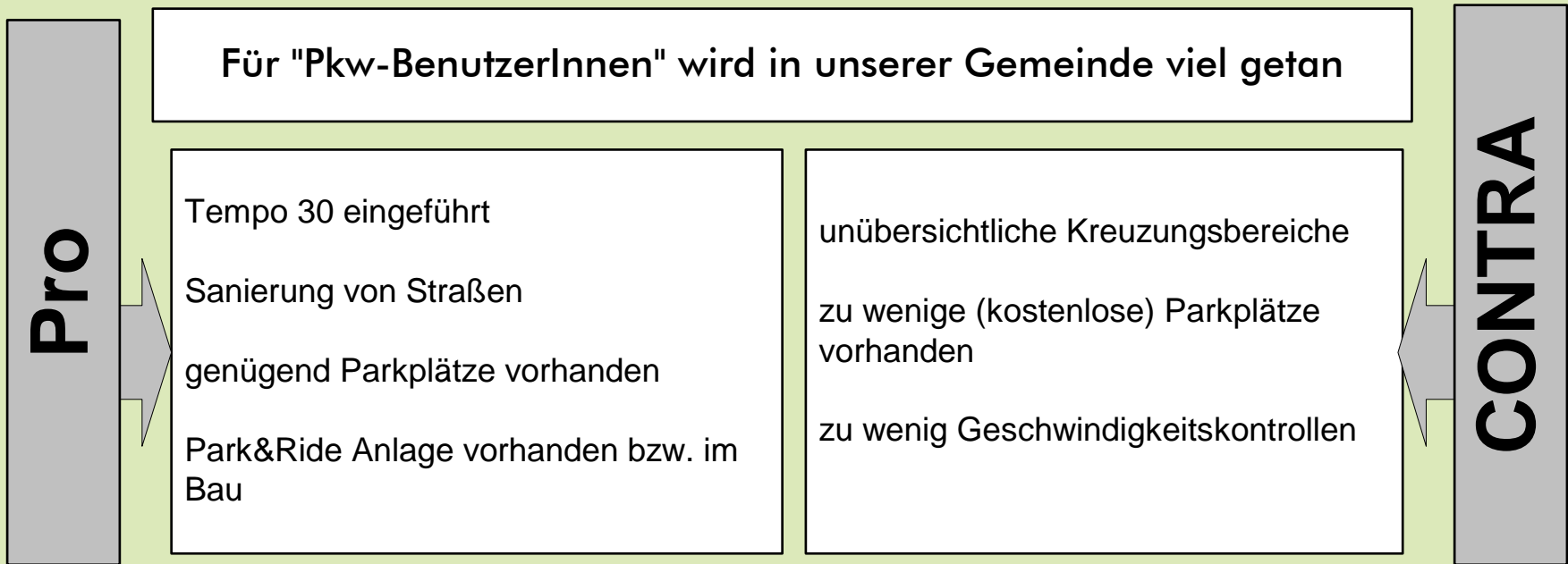


„Für Pkw-Benutzer wird in der Gemeinde viel getan.“



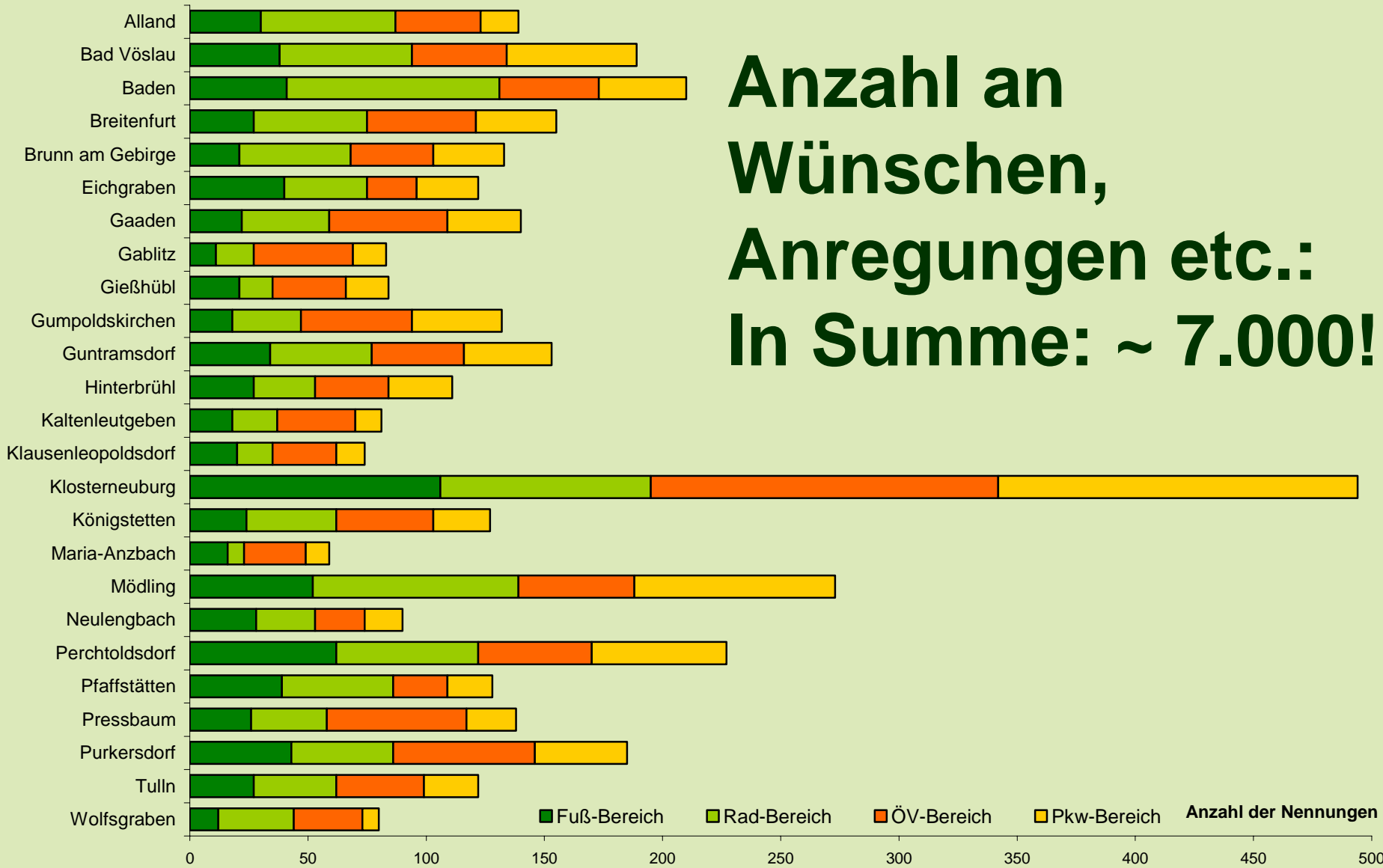


„Für Pkw-Benutzer wird in der Gemeinde viel getan.“ Pro und Contra





5) Ergebnisse – Teil 4: Verbesserungsvorschläge und Wünsche der BewohnerInnen





Detaillierte Aufbereitung für alle Gemeinden

GEMEINDE: KLOSTERNEUBURG

VORHER-Erhebung: Wünsche, Anregungen, Kritik zur Verbesserung der Verkehrssituation der "FußgängerInnen", "RadfahrerInnen", "ÖV-BenutzerInnen und "Pkw-BenutzerInnen" in der Gemeinde (Kommentare der BewohnerInnen)

FußgängerIn	Gehweg / Gehsteig:
	in Ornergasse haben Gehsteige keine Abschrägung
	am Weg neben der Bahn mehrere Bänke aufstellen
	Engstelle Hauptstraße 85 - Kritzendorf (Mauerbacherhof): das Überqueren ist für Kinder und auch Erwachsene lebensgefährlich!
	etwas breitere Fußgehwege (Agnesstraße, Markgasse)
	Gehsteige speziell in Kierling anlegen
	einen sicherer Fußweg vom Martinsfriedhof zur Martinsstraße anlegen
	Pius Parsch Promenade ist sanierungsbedürftig
	Fußgängerzonen einrichten (Rathausplatz, Leopoldstraße und Post)
	einen breiteren Gehsteig bei Enge in Kritzendorf anlegen
	Bau von Gehsteigen am Scheiblingstein
	im Augebiet mehr Wege für Fußgänger schaffen
	durchgehende Fußwege kreuzungsfrei machen
	in Höhenstraße fehlt der Gehsteig, gefährlich für Schulkinder und Fußgänger
	Fußgängerübergang:
	zusätzlicher Fußgängerübergang beim Stadtplatz Klosterneuburg (zB: in Höhe der Pestsäule)
	es wäre ein Fußübergang beim Emma - Laden wünschenswert
	Zebrastrifen in Kierling (bei Post) wäre wünschenswert
	Über-oder Unterführungen bauen (Stadtplatz, Bahnhofbereiche, Kierlingerstraße)
	bei der Kreuzung Klosterneuburg Wienerstraße - Weidlingerstraße zu lange Wartezeiten für Füßgänger (beim Überqueren der Wienerstraße muß man 2x warten)
	Fußgängerübergang in der Buchberggasse (Mühlgasse bei der Brücke über den Kierlingerbach - ist ein "Schulweg")
beim Bahnhof Klein-Weidling einen zusätzlichen Fußgängerübergang in Billa-Höhe (Bushaltestelle) anlegen	
Zebrastrifen: Höflein - Hauptstraße, Kaufhaus Rest anlegen	
Zebrastrifen bei Kreuzung Weidling - Kirche - Schule anlegen	
Kreuzung Franz Rumpel Straße trotz Umbau nicht ideal für Kinder, weil Sicht auf Zebrastrifen durch parkende Autos behindert wird	
Zebrastrifen und Ampelregelung an der Ecke Langstögergasse	



6) Schlussfolgerungen



Schlussfolgerungen

- **WW-Bevölkerung ist sehr „mobil“ – 9 von 10 Personen unternehmen werktags Wege außer Haus (Ö-Durchschnitt: rd. 8 von 10 Personen)**
- **Werktags: ~ Hälfte aller Wege sind Freizeit-, Einkaufswege bzw. private Erledigungen – Tendenz steigend!**
- **Werktags: Hoher Anteil (~ 10%) an „Servicewegen“! (Bringen und Holen von Personen)
→ *Wünsche: „Mehr Parkplätze bei Schulen, damit Kinder sicherer aussteigen können!“***



Schlussfolgerungen

- **Fast zwei Drittel der Wege (63%) wird werktags mit dem Auto zurückgelegt! (Ö: 51%)**
 - große Bandbreite: 48% - 70%
 - entscheidend: Siedlungsstruktur u. räuml. Lage
 - „Siedlungsstrukturen der kurzen Wege“
- **Verkehrsmittel haben „Geschlecht“ – Frauen gehen öfters zu Fuß, fahren weniger Rad und sind öfters Mitfahrerinnen.**
 - Unterschiede werden zukünftig geringer!
(Motorisierung bei den Frauen wird in Zukunft noch zunehmen)



Schlussfolgerungen

- **Erwerb des Führerscheins ist maßgebend für zukünftige VM-Wahl**
→ **Wichtig: Bewusstseinsbildung in Schulen**
- **Ab 50 sinkt Anteil an Pkw-Fahrten:**
→ **aber nur kurzfristig, Motorisierung bei älteren Personen wird zukünftig ebenfalls steigen**



Schlussfolgerungen

- **Werktags: Großes Potential für Radverkehr, aber auch für den Fußwegeverkehr vorhanden –**
 - zwei Fünftel aller Pkw-Wege < 5 km**
 - ein Fünftel aller Pkw-Wege < 2,5 km**
 - Durchschnittl. (Rad)Weglänge: 4 km**
 - Wünsche: Verbesserung der Infrastruktur & Sicherheitsaspekte entscheidend!**



Schlussfolgerungen

- **Akzeptanzprofile**
 - In allen Bereichen (Fuß/Rad/ÖV) – eine hohe allg. Zustimmung („Die Österreicher sollten ...“).
 - Deutlich geringer Zustimmung – vor allem beim ÖV – bei den Aspekten mit Selbstbezug.
 - Verhaltensabsicht beim Radfahren am größten – beim ÖV am geringsten.
- Radfahren ist „gesund“, „modern“ – ABER „unsicher“
- Zu-Fuß-Gehen ist „gesund“ und „sicherer“ als Rad
- ÖV-Fahren ist „sicher“, ABER nicht „modern“



Schlussfolgerungen

- **Zufriedenheit mit Verkehrssituation - Fußgänger**
 - ++ Tulln/Königstetten,
 - + Mödling, Baden, Bad Vöslau
 - -- WW-West

- **Zufriedenheit mit Verkehrssituation - Radfahrer**
 - ++ Tulln/Königstetten
 - + Baden, Bad Vöslau, Purkersdorf
 - -- WW-Süd, WW-West,
Brunn am Geb./Gießhübel/Perchtoldsdorf,
Guntramsdorf/Gumpoldskirchen



Schlussfolgerungen

- **Zufriedenheit mit Verkehrssituation - ÖV**
 - ++ **Baden (Badener Bahn, Südbahn)**
 - + **Klosterneuburg**
 - -- **WW-Süd, WW-West, WW-Mitte**
Guntramsdorf/Gumpoldskirchen

- **Zufriedenheit mit Verkehrssituation - Pkw**
 - ++ **Tulln/Königstetten,**
 - + **Baden, Bad Vöslau, WW-West**
 - -- **Mödling, Klosterneuburg**



Schlussfolgerungen

- **Projekt ist sehr gut gestartet – dank aller Beteiligten! (Gemeinden, Land, BetreuerInnen etc.)!**
- **WW-BewohnerInnen sind „bereit“ mitzugestalten!**
 - hohe Rücklaufquote bei der Befragung
 - ~ 7.000 Anregungen, Hinweise, Wünsche
- **„Schwung“ mitnehmen /Projekt „sichtbar“ machen!**
 - BewohnerInnen einbeziehen
 - (erste) Akzente/Maßnahmen rasch umsetzen
- **Potential für „Verkehrsparen“ ist vorhanden!**



Danke!

HERRY Consult GmbH

Dr. Max Herry, Dipl.-Ing. Markus Schuster

1040 Wien, Argentiniertraße 21

Tel.: (01) 504 12 58

Fax: (01) 504 35 36

E-Mail: office@herry.at

[http:// www.herry.at](http://www.herry.at)